

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.25. Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 25. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 18 Basel, den 2. Mai 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66<sup>e</sup> année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 2 mai 1957

N° 18

## Probleme und Entwicklungstendenzen des internationalen Tourismus

In Übereinstimmung mit der Weltkonjunktur bewegt sich der Trend des internationalen Tourismus seit Jahren in Richtung eines fortwährenden Aufstiegs. In allen Ländern unseres Kulturkreises erfasst die Reiselust immer breitere Schichten der Gesellschaft, und die Befriedigung des wachsenden Reise- und Ferienbedürfnisses ist wohl als natürliche Begleiterscheinung der wirtschaftlichen Prosperität, deren sich Westeuropa, die USA und Kanada erfreuen, eines der hervorragendsten Merkmale des allgemein gestiegenen Lebensstandards, gleichzeitig aber auch ein Indiz für die tatsächliche Konsumorientierung breiter Schichten der Bevölkerung.

Nicht wenig dürfte der Aufschwung des internationalen Tourismus durch die in den letzten Jahren erfolgte weitgehende Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs und durch den Abbau administrativer Hemmnisse des Reiseverkehrs begünstigt worden sein.

### Revolutionierung des Transportwesens

Der Umstand, dass das Reise- und Ferienbedürfnis in der menschlichen Bedürfniskala einen stets breiteren Raum einnimmt, steht in wechselwirkendem Zusammenhang mit den Vorkehren, die die Wirtschaft zu seiner Befriedigung trifft. Vor allem auf dem Gebiete des Transportwesens vollzieht sich eine Entwicklung, die weitgehend auf die Deckung und Weckung des touristischen Bedarfes ausgerichtet ist. Das ungeheure Produktionspotential der Automobilindustrie findet seine Rechtfertigung nur darin, dass der Besitz des Automobils von einer wachsenden Zahl von Menschen als begehrenswert, weil zum Inbegriff einer gehobenen Lebenshaltung gehörend, erachtet wird. Zum Automobil aber, das weitgehend konsumtiven Zwecken dient, gehört auch die Fahrbahn, die Strasse, und so ruft die Entwicklung des Automobilismus auch zwangsläufig dem Ausbau des Strassennetzes, der wiederum gewaltige Kapitalinvestitionen erfordert.

Eine enorme Bedeutung im Dienste des Tourismus hat auch das Flugzeug erlangt. Während das Automobil dem Touristen einen Grad von Bewegungsfreiheit verschafft, den ihm die herkömmlichen Transportmittel Schiff und Eisenbahn nicht ermöglichen, gestattet ihm das Flugzeug, mit einem minimalen Zeitaufwand jedes beliebige Land unseres Planeten zu erreichen. So können heute Länder in die Reisepläne einbezogen werden, die Tausende von Kilometern vom Ausgangspunkt der Reise entfernt liegen. Die in naher Zukunft zu erwartende Indienststellung von Flugzeugen mit Düsenantrieb wird die Reisedauer noch ganz beträchtlich verringern und die Entfernung der Erdteile voneinander verkehrstechnisch nur noch auf eine knappe Tagesreise reduzieren. Wie weit ist doch die einmalige kühne Vision eines Jules Verne von der «Reise um die Welt in 80 Tagen» durch die tatsächliche Entwicklung überholt! Auch die Fluggesellschaften gründen ihre Expansion weitgehend auf die Entwicklungsfähigkeit der touristischen Nachfrage, eine Annahme, die, sollte sie nicht in Erfüllung gehen, einen grossen Teil der enormen, in der Flugzeugindustrie, in Flugzeugen und in der Bodenorganisation investierten Kapitalien zu «nonvaleurs» stempeln müsste.

Das Bemerkenswerte in der Entwicklung der Transportkapazität liegt darin, dass sowohl das Automobil als auch das Flugzeug Schiff und Bahn nicht verdrängen. Die Schiffspassagen

haben trotz dem Luftverkehr zugenommen, und die Eisenbahn, abgesehen von Nordamerika und einigen Touristenbahnen in Europa, vermochten im allgemeinen ihren Anteil im Personenverkehr noch zu steigern. Das bedeutet aber nichts anderes, als dass die neuen Transportmittel zur Hauptsache zusätzlichen Verkehr schufen, bedingt durch die ökonomischen und technischen Vorteile, die ihnen immanent sind. Andererseits hat die Entwicklung des Automobilismus und des Luftverkehrs die traditionellen Verkehrsmittel gezwungen, sich durch höhere Leistungen der neuen Konkurrenz zu erwehren (Modernisierung der Transporteinrichtung, Beschleunigung der Reisegeschwindigkeit, Tarifmassnahmen), wovon wiederum neue Impulse auf den Tourismus ausgehen.

### Gute Prognose, wenn Friede erhalten bleibt

Im Lichte der Verkehrsentwicklung, insbesondere der touristischen Transportkapazität, wird man die Aussichten des internationalen Tourismus mit grossem Optimismus beurteilen

dürfen. Vor allem ist zu beachten, dass die Preise der Luftpassagen sich noch weiter senken werden, da die Düsenflugzeuge eine weit bessere Ausnutzung des Flugzeugparkes gestatten. Sollten auch die Pläne des Amerikaners Cantor – schnelle und grossräumige Touristenschiffe für den Verkehr über den Atlantik zu bauen, die den Preis der Schiffspassage auf § 70 hin und zurück ermässigen würden –, sich verwirklichen lassen, so würde eine Europareise für die breiten Schichten des amerikanischen Volkes ohne weiteres erschwinglich werden. Dann wird auch der Umstand, dass die europäischen Fremdenverkehrsländer, namentlich in preislicher Hinsicht, aber auch was die Hotelkultur betrifft sowie hinsichtlich der kulturellen Schätze und Sehenswürdigkeiten, gegenüber Amerika wichtige Trümpfe auszuspielen haben, noch erhöhte Bedeutung gewinnen.

Voraussetzung für den von Fremdenverkehrsfachleuten prophezeiten mächtigen Aufschwung des Reiseverkehrs Richtung Amerika-Europa ist allerdings eine friedliche Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden grossen Mächtegruppen. Im Gefolge der Suezkrise und der kriegerischen Ereignisse in Algerien ist der sehr bedeutende Touristenverkehr nach Ägypten, Israel, Libanon und Syrien praktisch lahmgelegt worden, und die bei Amerikanern und Briten, aber auch in Kontinentaleuropa so beliebten Mittelmeerkreuzfahrten sind einseitig weniger gefragt. Auch Teilen der europäischen Frem-

## Muba-Berichterstattung

siehe Seiten 18 und 19

## Foire de Bâle

page 19

denverkehrswirtschaft ist dadurch grosser Schaden erwachsen. Die mutwillige Zerstörung der Pipelines von Irak und Jordanien an die Mittelmeerküste und die eigenmächtige Sperrung des Suezkanals durch den ägyptischen Diktator hat die Versorgung Westeuropas mit flüssigen Treibstoffen gefährdet und uns damit gezeigt, welche grossen Gefahren gerade die Fremdenverkehrswirtschaft, für die der Autotourismus heute eine so grosse Bedeutung erlangt hat, durch die Blockierung dieses wichtigen internationalen Handelsweges ausgesetzt ist und welches eminentes Interesse sie an einer völkerrechtlich verankerten Dauerregelung in bezug auf dessen Offenhaltung haben muss.

Weit folgenschwerer als die unmittelbaren Auswirkungen der Suezkrise auf den Fremdenverkehr und die durch sie hervorgerufene Treibstoffkrise dürfte sich für die europäische Fremdenverkehrswirtschaft die Tatsache auswirken, dass unter dem Einfluss der Ereignisse im mittleren Osten und des kostspieligen und langwierigen Kampfes mit den algerischen Rebellen sich die Lage der französischen Staatsfinanzen stark verschlechtert hat, so dass sich dieses Land zur Sicherung von Zahlungsbilanz und Währung zu Beginn des Jahres 1957 gezwungen glaubte, die Reisedevisenzuteilung zu kürzen und die Devisenabgabe mit einer Steuer zu belegen. Dieser Schritt durchkreuzt in bedauerlicher Weise die auf eine fortschreitende Liberalisierung gerichteten Bestrebungen der OEEC und lässt uns einmal mehr erkennen, dass nur in einer friedlich gestimmten Welt eine gedeihliche Entwicklung des internationalen Tourismus möglich ist.

Der im Berichtsjahr erstmals seit Kriegsende sich in bescheidenem Rahmen wieder anbahnende Touristenaustausch mit dem Sowjetreich ist angesichts der ungarischen Tragödie in seinen Anfängen steckengeblieben, und es dürfte geraume Zeit verstreichen, ehe russische Touristen und solche aus den Satellitenländern in grösserer Zahl im Westen erscheinen. Ein solcher Verkehr, der unter dem Gesichtspunkt einer Auflockerung der erstarrten politischen und menschlichen Beziehungen zwischen West und Ost von Bedeutung sein könnte, wäre auch nur dann interessant, wenn die Gäste aus den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang als freie Touristen kämen. Die westliche Welt wird daher zur Hauptsache, wie bis anhin, den europäischen Fremdenverkehr allein alimentieren müssen. Die in ihr wirksamen Auftriebskräfte dürften, trotz des erwähnten Liberalisierungsrückschlages, stark genug sein, um seinen weiteren Aufstieg zu gewährleisten. Die Touristenmärkte Europas sind noch lange nicht ausgeschöpft, und wenn die politische Weltlage sich nicht verschlimmert, wird Amerika als touristisches Einzugsgebiet der europäischen Fremdenverkehrswirtschaft zweifellos noch eine viel gewichtigere Bedeutung zukommen.

### Genügt die Aufnahmefähigkeit der europäischen Hotellerie

Wenn mit Rücksicht auf den vorausgesagten neuen Boom im europäischen Fremdenverkehr die Frage aufgeworfen worden ist, ob die Hotellerie Westeuropas darauf gerüstet sei, so drückt sich darin die Befürchtung aus, ihre Aufnahmefähigkeit könnte mit der raschen Entwicklung der Transportkapazität nicht Schritt halten. Daher der von vielen Fremdenverkehrsfachleuten

## Vers l'introduction de l'assurance-invalidité (AI)

Les assurances sociales continuent à se développer et l'assurance-invalidité va certainement faire beaucoup parler d'elle ces prochains mois. En effet, après de longues études la commission fédérale d'experts pour l'introduction de l'assurance invalidité a déposé son rapport à la fin de l'année dernière et ce rapport, destiné au Conseil fédéral et aux Chambres fédérales, a été publié dans les premiers jours d'avril.

Bien que la matière soit ingrate, il est nécessaire de renseigner nos lecteurs sur les conditions de réalisation et de financement de l'assurance-invalidité. M. C. Pète, directeur de la caisse Hotela et de la Caisse d'allocation familiales de la SSH., a bien voulu résumer ici le volumineux rapport de 292 pages qui a été fait à l'intention des autorités fédérales. La semaine prochaine, nous publierons la deuxième partie de ce résumé qui traitera spécialement la question du financement de l'assurance invalidité. (Réd.)

### 1. Base juridique

La base constitutionnelle prévoyant l'introduction d'une AI fédérale est l'art. 34 quater, adopté lors du vote populaire du 6 décembre 1925 et contenant notamment les dispositions suivantes:

«La Confédération institue par voie législative l'assurance en cas de vieillesse et l'assurance des survivants; elle pourra introduire ultérieurement l'assurance en cas d'invalidité.

Elle pourra déclarer ces assurances obligatoires en général ou pour certaines catégories de citoyens.

Les assurances seront réalisées avec le concours des cantons; il pourra être fait appel au concours des caisses d'assurance publiques ou privées.

Les contributions financières de la Confédération et des cantons n'excéderont pas, en tout, la moitié du montant total nécessaire à l'assurance.»

Puisque l'AVS a été introduite dès le 1<sup>er</sup> janvier 1948, l'AI peut être désormais réalisée en tout temps.

### 2. Notion de l'invalidité

La commission d'experts propose la définition suivante de l'invalidité: Est réputée invalidité l'incapacité de gain permanente, qui est due à une atteinte à la santé physique, ou mentale, résultant d'une infirmité congénitale, d'une maladie, ou d'un accident. En ce qui concerne les assurés sans activité lucrative, dont on ne peut exiger qu'ils se mettent à exercer une telle activité (par exemple les maîtresses de maison) l'incapacité de travail spécifique est assimilée à l'incapacité de gain. Il est suggéré que l'incapacité de gain soit présumée permanente lorsqu'on a l'impression qu'elle se maintiendra pendant une période probable de longue durée, dont il n'est pas possible de prévoir la fin.

### 3. Les assurés

L'AI serait conçue sous forme d'une assurance obligatoire pour l'ensemble de la population. Les personnes obligatoirement assurées seraient celles qui le sont déjà à l'AVS.

L'AI s'appliquerait aussi aux personnes déjà invalides lors de son introduction.

### 4. Le risque assuré

Selon les conceptions de la commission d'experts, le risque assuré se réalise au moment où les conditions légales d'invalidité sont remplies pour la première fois.

La situation économique de l'assuré ou de ses proches est sans influence sur le droit aux prestations.

### 5. Prestations de l'AI

Il est proposé:

a) de faire bénéficier les invalides de mesures de réadaptation ayant pour but soit de rendre les assurés capables d'exercer une activité lucrative.

(Suite page 2)

erhobene Ruf nach mehr Hotelbetten und insbesondere nach Beherbergungsmöglichkeiten, die hinsichtlich Komfort und sanitären Einrichtungen den diesbezüglich besonders hochgeschraubten Anforderungen der amerikanischen Kundschaft zu entsprechen vermögen. Drohend wird das Gespenst an die Wand gemalt, es könnte sonst der Touristenstrom nach neuen, wenig erschlossenen, aber entwicklungsfähigen Gebieten abwandern.

Gewiss, der Umstand, dass durch das Flugzeug die Erde tiefer so nahe gerückt sind wie zur Zeit der Postkutsche Zürich, von Bern entfernt war, eröffnet dem internationalen Tourismus zweifellos neue Perspektiven. Andererseits darf nicht vergessen werden, dass Gebiete in waldreichen Gegenden touristisch nur in einem langsamen Prozess erschlossen werden können und dass nicht nur die Reisekosten im eigenen Land, sondern auch die Kosten der Hotelunterkunft in wenig zivilisierten Gegenden naturgemäss ausserordentlich hoch sind, weshalb sich auch aus diesen Gründen ein Massentourismus nach solchen Zielen auf absehbare Zeit hinaus kaum entwickeln wird.

Trotz den Ermahnungen zur Vergrößerung der Beherbergungskapazität begegnet die Finanzierung des Hotelbaues in Europa grossen Schwierigkeiten. Bezeichnend hierfür ist die Tatsache, dass die Expansion des Hilton-Konzerns, soweit dessen Vorstösse in dem europäischen Raum in Frage stehen, weitgehend nicht mit eigenen Mitteln finanziert wird, sondern mit

Hilfe von Staatsmitteln, von deren Einsatz man sich zumindest indirekt einen wirtschaftsfördernden Einfluss verspricht. Bedeutende Summen sind im Rahmen der amerikanischen Wiederaufbauhilfe in den uns umgebenden Fremdenverkehrsländern für Hotelneubauten und Erneuerungen aufgewendet worden. Ein grosser Teil der Hotelneubauten entstand in den im Krieg zerstörten Städten. Nur in wenigen Ländern ist aber die Vorkriegskapazität der Hotellerie wieder erreicht oder überschritten worden. Der Grund für diese eher bedächtige Entwicklung ist in allen Ländern der gleiche: Bei den erzielbaren Preisen und der jahres- oder saisondurchschnittlichen Bettenbesetzung sind die Rentabilitätsaussichten nicht verlockend genug, um das private Kapital zur Investition in Hotelneubauten zu animieren. Darum neigt man in Kreisen der Hotellerie zur Auffassung, es müsse in erster Linie darnach getrachtet werden, die bestehende Bettenkapazität besser auszunutzen durch Massnahmen zur *Belebung der Vor- und Nachsaison*, was in einigen Ländern, wie Deutschland und vor allem der Schweiz, eine bessere Regelung der *Schulferienfrage* voraussetzt und in den Industrieländern ganz allgemein eine *Ansetzung der Betriebsferien* ausserhalb der beiden Hochsaisonmonate Juli und August. Gleichzeitig wäre eine einsichtsvolle Unterstützung durch das *internationale Reisebürogewerbe*, das gewisse Möglichkeiten der Propagierung von Ferienreisen ausserhalb der Spitzenzeiten besitzt, vonnöten.

(Schluss folgt)

## Vers l'introduction de l'assurance-invalidité (AI)

(Suite de la page 1)

crative, soit de leur redonner leur pleine capacité de gain ou d'améliorer celle qui leur reste, soit de sauvegarder la capacité de gain des assurés qui sont menacés de façon certaine et imminente de la perdre.

b) d'allouer des rentes, pour les assurés dont la réadaptation n'est pas possible, ou n'est possible que dans une mesure insuffisante.

### 6. Les mesures de réadaptation

Autrefois, on estimait que la tâche de l'AI devait consister à compenser un dommage survenu. C'est pourquoi les prestations prévues étaient essentiellement sous forme de rentes. De nos jours, on reconnaît de manière générale que, pour avoir une valeur sociale, une AI doit avant tout prévoir des normes de réadaptation des invalides à la vie active, c'est-à-dire tendre autant que possible à la suppression du dommage. La commission d'experts fut aussi de cet avis et propose donc de mettre surtout l'accent sur les mesures de réadaptation, toutes les fois qu'elles se justifient.

Du point de vue moral, les dispositions qui sont prises pour rendre les invalides capables d'exercer une activité lucrative l'emportent sur les rentes. D'autre part, du point de vue économique, il serait irrationnel de verser des rentes à des personnes dont les forces peuvent être maintenues dans la production, ou rendues à cette dernière. Enfin, les mesures de réadaptation sont en général de brève durée et entraînent des dépenses beaucoup moins élevées que le paiement de rentes durant parfois des dizaines d'années.

La réadaptation comprend des mesures individuelles et des mesures générales.

### Mesures individuelles

Au titre des mesures individuelles, il est notamment proposé les prestations suivantes:

#### A. Prestations en nature

On prévoit ici:

#### Les mesures médicales

- a) 1. Les mesures médicales directement nécessaires à la réadaptation, limitées dans le temps et de nature à améliorer la capacité de gain de façon durable et substantielle.
2. Les frais de médicaments ordonnés par le médecin.
3. en cas de traitement hospitalier, les frais de traitement médical et pharmaceutique.
4. les frais de transport et de voyage liés à un traitement médical tendant à la réadaptation.

\*

Aucune participation à ces frais ne serait exigée de l'assuré.

\*

L'assuré aurait aussi le choix entre les établissements hospitaliers ou de cure. S'il se rendait dans une autre division que la salle commune, il devrait supporter lui-même les frais supplémentaires.

Les rapports entre l'AI et les médecins, les pharmaciens, les établissements hospitaliers et de cure, le personnel paramédical (massieurs, ergothérapeutes, orthopédistes, bandagistes) seraient réglés par convention.

b) *Les moyens auxiliaires pour la réadaptation*  
Il s'agit de prothèses de tous genres: appareils de soutien, véhicules spéciaux, etc. du modèle le plus simple et le plus approprié.

c) *la formation scolaire spéciale des enfants invalides.*

Lorsque des enfants infirmes ne peuvent suivre l'enseignement primaire ordinaire, ni fréquenter des classes spéciales, mais que des mesures particulières sont nécessaires pour leur adaptation future à la vie professionnelle, l'AI payerait l'écolage et la pension jusqu'à un montant maximum que le Conseil fédéral fixera en tenant compte:

– d'un subside pour l'écolage versé par les cantons et communes, égal au montant affecté par eux à la formation scolaire d'un enfant normal.

– d'une contribution équitable des parents aux frais de logement et d'entretien de l'enfant dans l'établissement.

On fait ici allusion aux enfants sourds-muets, aveugles, faibles d'esprit, ou dont l'infirmité leur occasionne des difficultés à se mouvoir, etc.

Des prestations de l'AI ne seraient toutefois pas prévues pour la formation scolaire des enfants difficiles, non atteints d'une infirmité physique ou mentale.

d) *l'orientation professionnelle et le placement.*  
En règle générale, le même office s'occuperait de l'orientation professionnelle et du placement des invalides avec un personnel spécialisé qui serait engagé pour cela. L'orientation professionnelle et le placement seraient confiés:

## Delegiertenversammlung SHV

### Wichtige Mitteilungen

#### Anmeldung

Die Anmeldung für die Teilnahme an der Jubiläumsdelegiertenversammlung hat bis spätestens 20. Mai 1957 an das Zentralbureau des SHV, Postfach, Basel 2, zu erfolgen.

Nicht rechtzeitig eingehende Anmeldungen können leider nur noch berücksichtigt werden, wenn es die beschränkten Platzverhältnisse gestatten.

#### Unterkunft

Die Zimmerbestellungen sind hingegen bis zum gleichen Datum direkt an die Bürgenstock-Hotels zu richten.

#### Festkarte

Der Preis der Festkarte beträgt 60 Fr. Die Festkarte enthält Coupons für Aperitif, Bankett (Bankettweine, Kaffee, Likör und Service inbegriffen) und Abendunterhaltung mit Ball am 28. Mai; ferner Coupons für Aperitif und Mittagessen (inkl. Kaffee und Service) am 29. Mai. Die Festkarte gilt sodann als Ausweis für die unentgeltliche Benützung der Bürgenstockbahn, des Hammetschwandlifes und der Parkplätze; ferner für den freien Eintritt zu den Schwimmbadanlagen und zum Golfplatz auf dem Bürgenstock.

#### Bezug der Festkarte

Die Festkarten sind mit der Anmeldung bis zum 20. Mai beim Zentralbureau des SHV, durch Einzahlung des Betrages auf Postcheckkonto V 85 zu beziehen.

#### Tenue

Für Festakt und Bankett mit Ball: Damen Abendtoilette, Herren Smoking oder schwarzer Anzug.

- aux offices publics d'orientation professionnelle pour les jeunes gens et jeunes filles atteints d'une faible invalidité.
- aux offices de travail pour les adultes atteints d'une faible invalidité.
- aux offices régionaux créés pour exécuter les mesures de réadaptation d'ordre professionnel pour les personnes atteintes d'une invalidité d'une certaine gravité.

Les services sociaux privés des œuvres d'assistance et des associations d'entraide seraient, le cas échéant, appelés à collaborer à cette tâche et recevraient des indemnités appropriées.

L'AI prendrait en charge tous les frais des offices régionaux qui devraient être créés.

e) *la formation professionnelle y compris le reclassement professionnel.*

En cas de formation professionnelle initiale, l'AI assumerait les frais supplémentaires imputables à l'infirmité, qu'il s'agisse d'un apprentissage normal ou d'une formation accélérée.

Le reclassement professionnel comprendrait aussi bien la formation à une nouvelle activité que les mesures permettant à l'assuré de reprendre son activité.

Pourvoiraient au reclassement professionnel:

- les offices de travail et les services sociaux privés, si le reclassement peut se faire directement en rapport avec le placement dont s'occupent ces offices, contre une rétribution à convenir.
- les offices régionaux dans tous les autres cas, aux frais de l'AI.

\*

Lorsque cette mesure se justifie, l'AI pourrait attribuer une aide en capital aux invalides, à fonds perdu, ou avec l'obligation de rembourser, leur permettant d'entreprendre une activité indépendante.

#### B. Prestations en nature

Des indemnités journalières seraient accordées pendant la réadaptation, conçues sur le modèle des allocations militaires.

On prévoit d'allouer l'indemnité journalière durant la période limitée pendant laquelle l'assuré est empêché d'exercer une activité lucrative, du fait de sa réadaptation.

En principe, le droit à l'indemnité journalière ne prendrait naissance qu'après l'âge de 20 ans révolus, pour autant que les invalides aient exercé une activité lucrative avant la réadaptation.

## Einladung

zur

### ordentlichen Delegiertenversammlung

und zur

### Feier des 75jährigen Jubiläums des SHV

am 28./29. Mai 1957 auf dem Bürgenstock

#### Programm

##### Dienstag, den 28. Mai 1957

14.00 Uhr Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Hotel, Bürgenstock.

#### Traktanden:

1. Präsidialansprache mit anschliessenden Voten prominenter Gäste zu aktuellen Problemen, Bundesfinanzreform, Europäische Integrationsbestrebungen und deren Einfluss auf Hotellerie und Fremdenverkehr.
2. Jahresbericht, Jahresrechnungen 1956 und Budgets 1957.
3. Wahlen.
4. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
5. Ehrung langjähriger Mitglieder.
6. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
7. Diverses.

16.30 Uhr Schluss der Sitzung.

18.00 Uhr Festakt im Palace-Hotel.

20.00 Uhr Aperitif im Palace-Hotel.

20.30 Uhr Bankett und Abendunterhaltung mit Ball im Park-Hotel.

##### Mittwoch, den 29. Mai 1957

9.30 Uhr Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse im Palace-Hotel, Bürgenstock.

10.00 Uhr Geschlossene Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Hotel, Bürgenstock.

#### Traktanden:

1. Protokoll der a. o. Delegiertenversammlung SHV. vom 22./23. Januar 1957.
2. Bericht über die Frage einer Revision des Mitgliederbeitragsystems.
3. Aktuelles über Nachwuchsförderung und soziale Probleme.
4. Diverses und Umfrage.

12.00 Uhr Schluss der Delegiertenversammlung.

12.15 Uhr Aperitif und Mittagessen in den Anlagen des Schwimmbades oder bei schlechtem Wetter im Grand-Hotel Bürgenstock.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu dieser Jubiläumsdelegiertenversammlung auf dem Bürgenstock erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN  
Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler  
Der Vorsteher des Zentralbureau: Dr. R. C. Streiff.



Exotischer Jamaica-Café-Liqueur

Importeur: INTRACO AG., Basel

Les divers genres d'indemnités journalières seraient: l'indemnité pour personne seule, l'indemnité de ménage, l'indemnité pour enfant, l'indemnité d'exploitation et l'indemnité d'assistance.

Ces indemnités devraient être graduées en fonction du revenu acquis avant la réadaptation et calculées de même manière que les allocations militaires. On y ajouterait un supplément de réadaptation de 2 francs par jour pour les personnes seules et de 4 francs pour les gens mariés. On réduirait ce supplément d'un franc par jour lorsque l'AI assumerait la pension ou le logement de l'assuré.

Les bénéficiaires de demi-rentes d'invalidité ne recevraient plus cette dernière, mais l'indemnité journalière durant la période de réadaptation. Au contraire, les ayants droit aux rentes entières continueraient en l'occurrence à la toucher plutôt que l'indemnité journalière.

**Mesures générales de réadaptation**

Les entreprises, établissements et ateliers créés par les cantons, les communes, les œuvres

d'assistance privée ou les associations d'entraide aux invalides et qui s'occupent principalement de réadaptation recevraient de l'AI:

- des contributions pour frais d'exploitation si l'écolage et la pension payés par l'AI ne suffisent pas pour couvrir les frais courants qui résultent de la réadaptation.

- des contributions aux frais de construction, d'agrandissement, de transformation et de rénovation des bâtiments, ainsi qu'aux frais d'acquisition d'installations spéciales.

Ces contributions seraient fixées par le Conseil fédéral, en prenant en considération le degré d'urgence des travaux et les fonds annuellement disponibles. L'AI encouragerait aussi, par l'octroi de subventions, dans les limites de ses moyens, la création de logements spéciaux pour invalides. Il serait aussi alloué des contributions aux associations centrales des organisations privées d'aide aux invalides, pour les tâches dont l'exécution est indispensable ou de grande importance pour la réadaptation des invalides.

(à suivre)

**Wettbewerbsbeschränkungen**

Auf die kommende Volksabstimmung über die Antikartellinitiative hin wird voraussichtlich ein starker Meinungskampf entbrennen. Die Kartellfrage ist zweifellos von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, und je nach dem wirtschaftspolitischen Standort wird man die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Kartelle verschieden beantworten können. Wir geben hier einem Gegner der Antikartellinitiative das Wort, ohne damit das komplexe Problem der Kartellgesetzgebung abschliessend behandeln zu wollen. (Die Red.)

Unsere freie Wirtschaft untersteht grundsätzlich dem Wettbewerbsprinzip. Es ist eine Auswirkung der Handels- und Gewerbefreiheit. Wie jedes Prinzip aber, wenn es einseitig überbordert, mehr Schaden anrichtet als Nutzen verheisst, so ist auch die Handels- und Gewerbefreiheit und mit ihr die freie Konkurrenz nicht unbeschränkt. Wo berechtigte Interessen gefährdet sind, können Schranken aufgerichtet werden, die aber wiederum nicht so eng gezogen werden dürfen, dass die Entfaltungsmöglichkeiten der Wirtschaft dadurch illusorisch gemacht werden. Andererseits wäre es ein Fehler und unserer Wirtschaft abträglich, jegliche Wettbewerbsbeschränkung unterbinden zu wollen, wie das die Antikartell-Initiative in Absatz 2 des vorgeschlagenen Verfassungsartikels 33bis tut. Er hat folgenden Wortlaut:

«Rechtswidrig sind alle Handlungen und Vereinbarungen von Firmen, Verbänden oder Einzelpersonen, die darauf gerichtet sind, den wirtschaftlichen Wettbewerb einzuschränken, Monopole oder monopolähnliche Stellungen zu schaffen oder die Konsumenten zu übervorteilen.»

Die Auffassung, die dieser von den Initianten vorgeschlagenen Bestimmung zugrunde liegt, geht dahin, jegliche Einschränkung der absoluten Handels- und Gewerbefreiheit durch Vereinbarungen wirtschaftlicher Körperschaften sei dazu angetan, die Konsumenten zu schädigen. Die Wirklichkeit sieht jedoch ganz anders aus. Bekanntlich hat die freie Konkurrenz in manchen Fällen und auf vielen Gebieten Verhältnisse erzeugt, bei denen weder die Produzenten noch die Konsumenten gut gefahren sind. Wenn der Konkurrenzdruck so scharf wird, dass der Produzent nicht mehr zu bestehen vermag, gerät jede vernünftige Marktordnung ins Wanken, unlautere Praktiken breiten sich aus, und der Konsument wird dadurch ebenfalls zum Geschädigten. Viele Kartellbestimmungen dienen ausgesprochen der Aufrechterhaltung einer gesunden, zu verantwortenden Marktordnung auf einem bestimmten Wirtschaftsgebiet, und sie liegen dann gleichzeitig im Interesse der Produktion wie der Konsumentenschaft. Es ist eben falsch, darzutun, Produzent und Konsument hätten im Wirtschaftsprozess lauter sich entgegenlaufende Interessen. Auf weiten Gebieten sind ihre Interessen absolut konform, und das reicht bis ins Preisgebiet hinein.

Der Bundesrat ist daher gut beraten, dass er die Antikartellinitiative aus volkswirtschaftlichen, rechtlichen und andern Überlegungen heraus ablehnt. Im bezüglichen Bericht des Bundesrates vom 8. Februar 1957 wird auch in sehr interessanter Weise auf die Tragweite des Begriffs der Wettbewerbsbeschränkung hingewiesen. Es heisst dort u.a.: «Auch massvolle Verständigung zwischen Unternehmern, sofern sie die Produktion, den Absatz oder die Preise regeln, gelten als Kartelle; so stellen beispielsweise die Verbands-tarife der Schuhmacher und der Coiffeurmeister ebenfalls Kartelle dar.» Niemand wird behaupten wollen, solche Vereinbarungen seien dazu da, um die «Konsumenten zu übervorteilen». Sie dienen vielmehr dem berechtigten Schutz mittelständischer Gewerkekreise. Nach dem Vorschlag der Initianten müssten aber auch sie aufgehoben werden. Man ersieht daraus, wie intensiv die Forderungen der Initianten in unser ganzes Wirtschaftsleben eingreifen würden. Sie würden die wirtschaftsrechtliche Organisation der Wirtschaft zerschlagen und zertrümmern, und was wäre die Folge? Zunächst einmal ein Chaos, dann ein wilder Kampf aller gegen alle, und gestützt darauf das ordnende Eingreifen des Staates, das zweifellos bürokratischer ausfallen müsste als eine wirtschaftsrechtliche Ordnung, die auf freiwilliger Basis zwischen den beteiligten Wirtschaftsorganisationen vereinbart wird. Die angeblichen Vorkämpfer einer unbegrenzten wirtschaftlichen Freiheit erweisen sich damit als Wegbereiter eines verstärkten Etatismus, weil sie das Freiheitsprinzip ins Extrem steigern möchten, worauf es nach der natürlichen Gesetzlichkeit in sein Gegenteil umschlagen würde.

auf den Markt Einfluss nehmen wollen, das nur über eine Kartellabrede erreichen, während grosse Unternehmungen vom Verbot der Wettbewerbsbeschränkungen und Monopole erheblich weniger zu befürchten hätten.»

Eine Einseitigkeit der Initiative liegt sodann darin, dass sie gewerkschaftliche Vereinbarungen unbehelligt lässt, obwohl auch sie sich über den Lohnsektor auf die Preisbildung auswirken.

Die Initiative ist ein Anschlag gegen ein wesentliches Ordnungselement unserer Wirtschaft und insbesondere gegen die mittelständische Wirtschaft gerichtet, die durch eine Annahme der Initiative derart würde. Ein Grund zu einem allgemeinen Kartellverbot liegt auch vom Konsumentenstandpunkt aus betrachtet nicht vor. Es genügt, den Missbrauch zu verhindern - dies ist schon bisher geschehen -, und die bezüglichen rechtlichen Handhaben liessen sich noch in geeigneter Weise erweitern. Das aber ist etwas ganz anderes als ein allgemeines Kartellverbot, wie es in wirtschaftsschädigender Weise die Initianten verlangen.

Dr. O. B.

**Streiflichter zur Konjunkturlage**

**Zu wenig Ersparnisse**

wf. Kürzlich war im Jahresbericht eines Warenhauses zu lesen, dass im letzten Jahr ein verstärkter Verbrauchswille hervorgetreten sei. Zahlreiche Personen - so hiess es weiter -, die in höhere Einkommensstufen gelangen, wollen «besser leben». Man leiste sich mehr, vor allem an Wohnungseinrichtungen, Haushaltsmaschinen, Fahrzeugen, Reisen, gelegentlich auch an Bekleidung und Lebensmitteln. Mit dieser ausgesprochenen Verbrauchsnäheigung wird auch die Steigerung der Umsätze des Detailhandels in Zusammenhang gebracht, die im letzten Jahr 8,1% betrug, ein Zuwachs, wie er seit 1947 nicht mehr registriert wurde. Dem Detailhandel seien in stärkerer Masse Gelder zugeflossen, die früher gespart worden wären.

Es gibt allerdings keine statistischen Angaben, aus denen sich der eindeutige Schluss ziehen liesse, dass heute relativ weniger gespart und mehr verbraucht würde. Hingegen dürfte feststehen, dass sich das frühere Anstiegstempo der Kapitalbildung, gesamthaft gesehen, verlangsamt hat, wozu insbesondere auch der starke Rückgang unserer Ertragsbilanzüberschüsse im Verkehr mit dem Ausland beigetragen hat. Dies ist jedenfalls die Meinung von Dr. Schweigler, die er an der Generalversammlung der Schweiz. Nationalbank geäußert hat. Bemerkenswert ist aber vor allem, dass bei der Ersparnisbildung strukturelle Wandlungen in dem Sinne eingetreten sind, dass heute mehr kollektiv und weniger individuell gespart wird. Wie man an den Generalversammlungen einiger Grossbanken hören konnte, ist der Zufluss von eigentlichen Spargeldern

**Communications importantes pour l'assemblée des délégués**

**Inscriptions**

L'inscription pour la participation à l'assemblée commémorative des délégués doit se faire jusqu'au 20 mai 1957, au plus tard au bureau central de la SSH., case postale, Bâle 2.

Les inscriptions qui ne parviendraient pas dans le délai indiqué ci-dessus ne pourront être prises en considération que si le nombre restreint de places disponibles le permet.

**Logement**

Par contre, les participants doivent réserver leurs chambres directement auprès des hôtels du Bürgenstock, et ceci aussi jusqu'au 20 mai 1957.

**Carte de fête**

Le prix de la carte de fête est de 60 fr. Cette carte comprend des coupons pour l'apéritif, le dîner (vins, cafés, liqueurs et service compris) et la soirée récréative avec bal du 28 mai, ainsi que des coupons pour l'apéritif et le déjeuner (cafés et service compris) du 29 mai. La carte de fête sert en outre de carte de légitimation pour l'usage gratuit du chemin de fer du Bürgenstock, de l'ascenseur de la Hammetschwand et les places de parcage. Elle donne droit en outre à l'entrée gratuite à la piscine et au golf du Bürgenstock.

**On obtient la carte de fête**

En s'inscrivant jusqu'au 20 mai au bureau central de la SSH. et en versant le prix de la carte au compte de chèques postal V 85, Bâle.

**Tenue**

Pour la cérémonie commémorative, le dîner et le bal: Dames: toilette de soirée, messieurs: smoking ou tenue foncée.

zu den Banken in den letzten Jahren im Vergleich zur Bevölkerungszunahme und zu der expansiven Wirtschaftsentwicklung stark zurückgeblieben. Dafür sei er an gegenüber früher grüsser Teil des gesamten Sparvolumens an die Kollektivinstitutionen (Prämien für Lebensversicherungen, Beiträge an die AHV und an Pensionskassen) geflossen. Da diese Institutionen eine andere Anlagepolitik als der Private betreiben (Anlage in sog. mindelsicheren Papieren), würden den Banken teilweise jene Mittel entzogen, mit denen die legitimen und steigenden Kreditbedürfnisse von Gewerbe, Handel und Industrie befriedigt werden können.

Nun hat aber die Zurückdrängung des freien Sparens - Ersparnisbildung durch freiwilligen Verzicht auf konsumtiven Einkommensverzehr - durch das kollektive, gewissermassen automatische Sparen auch zur Folge gehabt, dass sich der Anreiz zum individuellen Sparen noch zusätzlich vermindert hat. Je mehr nämlich die Sicherheit für das Alter durch Kollektivinstitutionen gewährleistet zu sein scheint, um so weniger ausgeprägt ist naturgemäss der Drang zu einer individuellen Vorsorge für die Zukunft, das wichtigste Motiv der freien Ersparnisbildung. Dazu kommt, dass durch die andauernde Geldentwertung der Anreiz zum Sparen ebenfalls vermindert worden ist. Auch die Tatsache, dass sich heute der Arbeiter und Angestellte infolge der Vollbeschäftigung und des Mangels an Arbeitskräften einer viel grösseren Sicherheit als früher erfreut, dürfte die Sparneigung vermindert und die Verbrauchsnäheigung verstärkt haben. Denn vom Einkommen wird weniger oder mehr gespart bzw. mehr oder weniger verbraucht, je nachdem, ob man zuversichtlich oder ängstlich in seine Zukunft blickt.

Der Umstand, dass die freie Ersparnisbildung im Rahmen des gesamten Sparvolumens rückläufig ist, ist nicht nur aus soziologischen, sondern auch aus konjunkturellen Gründen bedauerlich. Denn für die Sta-

**Convocation**

à

**l'assemblée ordinaire des délégués**

et à la

**fête commémorative du 75<sup>e</sup> anniversaire de la SSH**

les 28 et 29 mai 1957, au Bürgenstock

**Programme**

**Mardi, 28 mai 1957**

14 h. Début de la séance publique de l'assemblée des délégués de la SSH, au Palace-Hôtel, Bürgenstock.

**Ordre du jour**

1. Allocation du président central sur des problèmes d'actualité, puis exposés d'hôtes éminents sur la réforme des finances fédérales, les efforts d'intégration européenne et leur influence sur l'hôtellerie et le tourisme.
2. Rapport annuel, comptes 1956 et budgets 1957.
3. Elections.
4. Sièges de la prochaine assemblée des délégués.
5. Hommage aux membres vétérans.
6. Nomination de membres d'honneur.
7. Divers.

16 h. 30 Fin de l'assemblée.

18 h. Cérémonie commémorative au Palace-Hôtel.

20 h. Apéritif au Palace-Hôtel.

20 h. 30 Dîner et soirée récréative avec bal au Park-Hotel.

**Mercredi, 29 mai 1957**

9 h. 30 Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales au Palace-Hôtel, Bürgenstock.

10 h. Séance interne de l'assemblée des délégués de la SSH, au Palace-Hôtel, Bürgenstock.

**Ordre du jour**

1. Procès-verbal de l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH, des 22 et 23 janvier 1957.
2. Rapport sur la question d'une révision du système de calcul des cotisations de sociétaire.
3. Formation professionnelle et problèmes sociaux.
4. Discussion générale et divers.

12 h. Fin de l'assemblée des délégués.


12 h. 15 Apéritif et déjeuner dans les jardins de la piscine ou, en cas de mauvais temps, au Grand-Hôtel, Bürgenstock.

Tous les membres de la Société centrale peuvent assister et prendre la parole à l'assemblée des délégués, mais seuls les délégués ont le droit de vote.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux membres de toutes les régions du pays à l'assemblée commémorative au Bürgenstock, nous vous présentons nos salutations les plus cordiales.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS

Le président central: D' Franz Seiler  
Le chef du Bureau central: D' R. C. Streiff



**Cognac COURVOISIER**

The Brandy of Napoleon

ses qualités: ★ ★ ★ V.S.O.P. Napoléon 60 ans

Jan Haecy Importation S.A. Bâle 18



# SCHULTHESS



## Waschautomaten Schulthess-Frontal

7 Modelle 

4	6	10	18	25	35	60 kg
---	---	----	----	----	----	-------

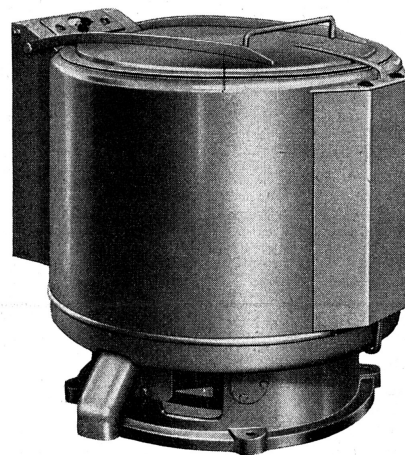
mit eingebautem Boiler, zwei automatischen Waschmittel-zuführungen und patentierter Spülvorrichtung, im Spüleffekt unerreicht. Diese Automaten waschen vor, kochen, brühen, spülen und schwingen.

**Alle unsere Gewerbeautomaten werden auf Wunsch mit patentierter Lochkarten-Automatik ausgerüstet.**

Eignung für sämtliche gewerblich betriebenen Wäscheanlagen, Hotels, Restaurants, Heime, Anstalten, sowie für Haushaltungen und Mehrfamilienhäuser usw.

**60% Leistungssteigerung, 50% Einsparung an Waschmitteln, Löhnen, und Wärmeenergie gegenüber konventionellen Einrichtungen.**

Die beste Referenz: über 20000 SCHULTHESS-WASCH-AUTOMATEN im Betrieb... und nur zufriedene Kunden!

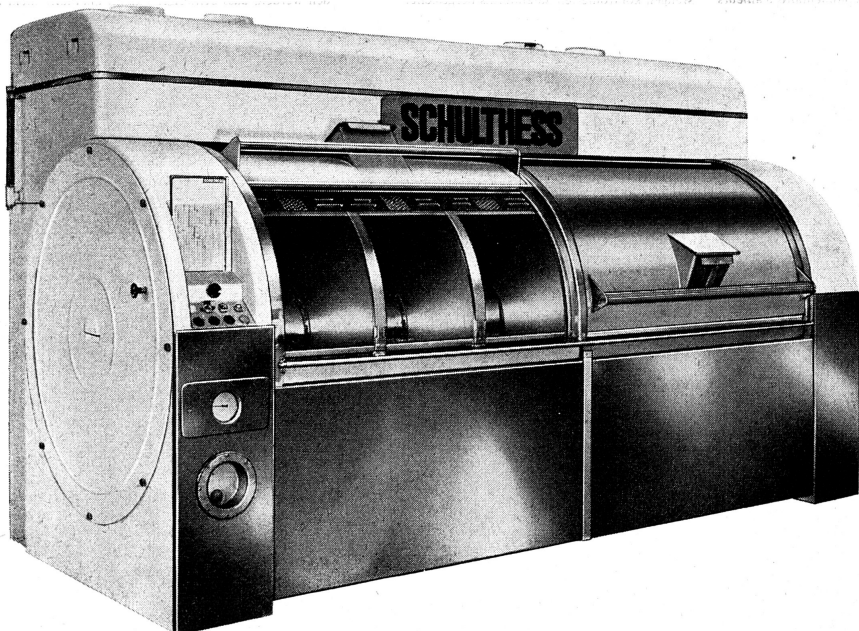


## Schulthess-Schnellläuferzentrifugen

3 Modelle	S/500	S/700	S/900
Ladegewicht	14	30	47 kg

Diese Zentrifugen arbeiten mit 1500 t/min. vollständig vibrationsfrei und sind vollautomatisch gesteuert.

Die Schleuderleistung dieser Zentrifugen ist derart hoch, dass nicht mehr als 6 Minuten geschwungen werden soll, ansonst die Wäsche zum Mangen zu trocken ist.



## Schnellwaschautomaten Schulthess-Pullman

4 Modelle	S/P 3	S/P 4	S/P 5	S/P 6
Ladegewicht	120	155	190	230 kg
Std.leistung	210	270	290	350 kg

Schnellwasch-Programmdauer 30 Min.

**Be- und entladen des Schnellwaschers in 6-8 Min.** Waschprogrammsteuerung automatisch m. auswechselbaren Lochkarten. Automaten mit eingebautem Wassertank, automatischer Waschmittelzuführung, patentierter Spülvorrichtung, eingebauter Wärmewiederverwertung, eingebauter Spülwasser-Wiederverwertung, **Wärmeeinsparung 60%, Betriebskosteneinsparung 75%.**

**MUBA**  
im Neubau  
2. Stock  
links  
bei der  
ROLLTREPPE

Halle 20  
Stand 6545

## MASCHINENFABRIK AD. SCHULTHESS & CO. AG. ZÜRICH

<b>Zürich</b>	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
<b>Bern</b>	Aarberggasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
<b>Lausanne</b>	16, Av. du Simplon	Tel. 021/26 21 24
<b>Neuenburg</b>	9, Rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66
<b>Chur</b>	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22

article 42<sup>ter</sup> prévoit l'encouragement de la péréquation financière entre les cantons par la Confédération. Enfin l'amortissement de la dette est également prévu dans la constitution.

Comme pour les précédents, ce projet va être soumis aux cantons et aux associations, puis il ira au Conseil fédéral. En attendant, la discussion publique va reprendre. Elle sera sans doute vive!

## Grundsteinlegung für das «Berlin-Hilton-Hotel»

Grösster Hotelneubau nach dem Kriege mit 350 Zimmern und 600 Betten – Fertigstellung Ende 1958

Auf dem 30000 m<sup>2</sup> grossen Grundstück am Südost- rand des Berliner Zoologischen Gartens wurde am 6. April 1957 die Grundsteinlegung für den grössten Hotelneubau Berlins und Deutschlands nach dem Kriege vollzogen. Dieser gewaltige Regiebetrieb – Bauherr ist praktisch der Senat von Berlin – wird nach der für Ende 1958 geplanten Fertigstellung der Hilton Hotels International Inc. als Pächter übergeben. – Die Finanzierung erfolgt zum weitaus überwiegenden Teil aus öffentlichen Mitteln. Über die berechtigte Kritik an der Form dieses Unternehmens, das praktisch eine «staatliche» Konkurrenz der privaten Hotellerie darstellt, ist an dieser Stelle bereits berichtet worden. Die technischen Einzelheiten werden nichtsdestoweniger von Interesse sein.

Das Gebäude wird aus Spannbeton gebaut, die Aussenfronten werden mit Keramik, Aluminium und Eloxal verkleidet und durch viel Glas aufgelockert. Es erhält 350 Zimmer mit insgesamt 600 Betten, worunter sich auch 48 Appartements für besondere Ansprüche befinden. Die Gästezimmer haben zwar ein bestimmtes Innenschema, werden jedoch durch Abwandlungen der Innenausstattung, Farbgebung usw. nicht uniform wirken; z. B. sind sämtliche mit Ölgemälden Berliner Künstler versehen. Von insgesamt 26000 m<sup>2</sup> Nutzfläche werden über 10000 m<sup>2</sup> die Gästezimmer, rund 8700 die Wirtschaftsräume, über 6400 für Gesellschaftsräume und 540 für Läden beansprucht.

Im Erdgeschoss befinden sich nach dem endgültigen Entwurf neben Empfang und geräumiger Hotelhalle zwei Restaurants, von denen das eine als Spezialitäten-Restaurant (mit Rôtisserie) eingerichtet wird. Ein Cocktail-Raum mit Bar schliesst sich an. Ausserhalb des eigentlichen Hotelgebäudes, jedoch durch einen Promenadengang mit diesem verbunden, entsteht in einem Flachbau ein Café, das eine Kombination von einem Schnellimbiss nach amerikanischem Muster und einem Café nach deutscher Art darstellen soll. Das Hotel erhält weiterhin einen grossen Ballsaal für ca. 800 Menschen, der durch besondere Falltüren auch in kleinere Räumlichkeiten aufgeteilt werden kann. In Verbindung mit dem Festsaal entstehen noch vier andere Räume, die als Konferenzzimmer und für kleine Gesellschaften und Festlichkeiten dienen können. Der gesamte Restaurationsbetrieb wird zentral von einer Grossküche versorgt, die natürlich nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet wird.

Eine besondere Attraktion soll der Dachgarten im 12. Stockwerk des Hotels darstellen. Hier ist sowohl ein überdachter Cocktail-Raum mit Tanzfläche und Bar als auch eine offene Terrasse vorgesehen. Von diesem Standort aus wird man einen bemerkenswert schön

nen Blick auf die Stadt und den angrenzenden Zoologischen Garten haben.

Inmitten von gärtnerischen Anlagen entstehen Parkmöglichkeiten für etwa 400 Kraftfahrzeuge.

Die Entwürfe für diesen Neubau stammen von einem deutsch-amerikanischen Architekten-Team: Pereira-Luckman, Los Angeles, und Schwes-Dr. Schossberger, Berlin. Die letzteren haben bereits durch zahlreiche Bauten (darunter das Kempinski-Hotel von Schwes) das Gesicht des bisher wiederaufgebauten Berlins nicht unwesentlich mitbestimmt.

An dem Bau sind 264 Berliner Firmen beteiligt; zeitweise werden bis zu 1000 Arbeiter daran beschäftigt sein.

Der Personalstab soll 400–500 Angestellte umfassen. Die Frage der Arbeitskräfte dürfte der Hotelleitung angesichts der Personalknappheit noch einiges Kopfzerbrechen bereiten. Die Angestellten mit verantwortungsvollen Posten sollen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit im Berlin-Hilton in anderen Hilton-Hotels auf ihre zukünftigen Aufgaben im Stile der speziellen Technik und Methoden dieses Hotelkonzerns vorbereitet werden. Es ist vorgesehen, dass nur 12 Amerikaner in leitenden Stellungen tätig sein werden. – Über die Zimmerpreise waren noch keine Einzelheiten zu erfahren, sie dürften jedoch dem internationalen Preisniveau derartiger Häuser angepasst werden.

## Grosse Hotelbaupläne für England

In Grossbritannien befinden sich grosse Hotelbaupläne in Vorbereitung. Nach dem Fachblatt «The Caterer and Hotel Keeper» ist in Amerika kürzlich die «Trans-Atlantic Ships and Hotels Ltd.» gegründet worden, deren Ziel es ist, jährlich 500000 amerikanische Touristen nach Grossbritannien und dem europäischen Kontinent zu bringen. Für die Durchführung ihrer Pläne hat die Gesellschaft 89 Millionen Pfund Sterling bereitgestellt. Unter anderem sollen in Grossbritannien grosse Hotelbauten durchgeführt werden, davon drei in London mit je 1000 Betten, ein Hotel in Southampton in gleicher Grösse und weitere Hotels und vor allem Motels in andern Reisezentren des Landes. Ein Direktor der Gesellschaft, Mr. Detweller, wollte kürzlich in England und hat die für das Hotel in Southampton vorgesehene Baustelle besichtigt.

Zur Beförderung der amerikanischen Touristen wird die Gesellschaft zwei 90000 t grosse Dampfer bauen, die zwischen New York, Southampton und Cherbourg operieren und 30 Fahrten im Jahre machen sollen. Die Dampfer sollen so eingerichtet werden, dass sie zwi-

schen 6000 und 9000 Touristen auf jeder Fahrt beherbergen können. Der Mindestpreis für Hin- und Rückfahrt ist auf nur 44 Pfund Sterling (538 sFr.) ausschliesslich Verpflegung veranschlagt.

Da viele amerikanische Touristen auch nach dem Kontinent weiterreisen werden, müsste zur Bewältigung des verstärkten Reiseverkehrs auch eine Verbesserung des Fährbootdienstes über den Kanal zwischen Grossbritannien und dem Kontinent eingerichtet werden.

\*

Zwei amerikanische Hotelgruppen, die Hilton Hotels International und die Sheraton Corporation, zeigen Interesse, die Pacht von neuen Hotels in Edinburgh zu übernehmen. Beide Gesellschaften haben dem Direktor der Handelskammer von Edinburgh, Mr. Baron G. E. Marchand, diesbezügliche Informationen zugehen lassen, doch lehnten beide ab, an den Baukosten und Aufwendungen für die Inneneinrichtung des Hotels beteiligt zu sein. S. B.

## Markt- und Situationsbericht

Die Marktlage ist allgemein ruhig. Der Grosshandel übt Zurückhaltung in der Nachdeckung seiner laufenden Ausgänge. Amerika führt einen Teil seiner Exportüberschüsse nach Indonesien, Südkorea und Pakistan ab, um einen Preisdruck auf den zahlungsfähigen Märkten zu verhindern.

**Wein.** Die Festigkeit an den Märkten im Burgund, Beaujolais und Maconnais hält unvermindert an. Inert 10 Monaten ist Beaujolais a. c. um 5000 bis 6000 franz. Franken per Hektoliter gestiegen.

**Kirsch.** In den Frühlingsgebieten sind erhebliche Frostschäden entstanden. Es betrifft dies aber hauptsächlich Tafelkirschen, wogegen die später blühenden Brennkirschen noch keinen oder nur unerheblichen Schaden erlitten haben. Vorläufig besteht kein Grund zu spekulativen Kirschwasser-Käufen.

**Zucker.** An der Londoner Börse erfreute sich Kristallzucker immer noch einer regen Nachfrage. Immerhin scheint sich eine Abschwächung anzubahnen. Wir raten, von der Hand in den Mund zu kaufen.

**Reis.** In Italien war die letztjährige Ernte um 20% kleiner als normal, weil die Anbaufläche reduziert worden ist. Die alten Bestände sind mit Staatshilfe nach dem Fernen Osten abgestossen worden, so dass allmählich normale Verhältnisse geschaffen werden. Burma und Ägypten haben grosse Mengen an Zahlungsstat nach Russland geliefert. Siam wird seine hochstehenden Qualitäten mit Leichtigkeit los. Wenn nicht bald Frachtermässigungen durch den Wiedergebrauch des Suezkanals eintreten, ist bei dieser Provenienz mit einem Preisanstieg zu rechnen.

**Kaffee.** Den jüngsten Prognosen aus Brasilien entsprechend, wird dort der Überschuss der letztjährigen Ernte auf 2,4 Mio Sack geschätzt. Das wäre die geringste

verzeichnete Menge der letzten fünf Ernten. Aus der Ernte 1957/58 schätzt man 16,5 Mio Sack für den Export zur Verfügung zu haben, gegenüber 11,3 Mio Sack in der Kampagne 1956/57. Das wäre eine kräftige Vermehrung, die sicher nicht spurlos an der Preisgestaltung vorübergeht.

**Pfeffer.** An den internationalen Gewürzmärkten hat sich plötzlich eine Hausse in weissem Pfeffer entwickelt. Schwarzer Pfeffer folgt nur zögernd.

**Speiseöl.** Das Geschäft in Ölsaaten und Ölfrüchten bewegt sich im Schritt und in ruhigen Bahnen. Das Interesse für tierische Fette ist wieder stark zugunsten der vegetabilen zurückgegangen.

## VERANSTALTUNGEN

### Lehrlinge des Gast- und Konditorengewerbes stellen aus, verbunden mit einer Kochkunstschau

Die Fachkommission Bern für das Gastgewerbe und der Konditormeisterverband Bern veranstalten am Mittwoch, den 15., und Donnerstag, den 16. Mai 1957, in den Sälen des Kursaals Bern eine Ausstellung unter dem Titel: «Lehrlinge des Gast- und Konditorengewerbes stellen aus – verbunden mit einer Kochkunstschau».

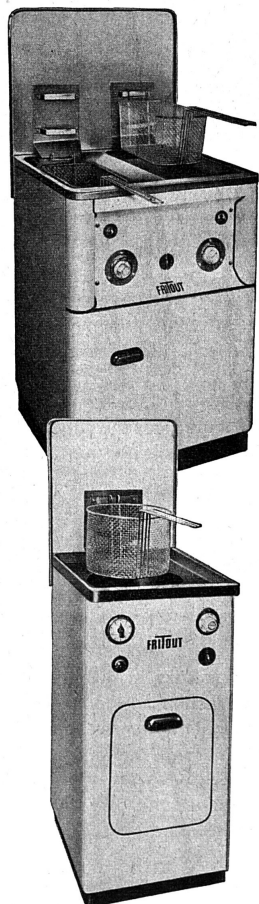
Die Lehrlinge werden ihr berufliches Können der Dauer der Lehre entsprechend den Ausstellungsbesuchern vormodernisieren. Prächtig gedeckte Tische, herrliche Platten und Torten, aber auch die täglich wiederkehrenden Arbeiten werden gezeigt. Die Schau wird ergänzt durch appetitanregende Platten der hohen Kochkunst. Wir laden alle Fachleute ein, schon heute einen der beiden Tage zum Besuche der Ausstellung zu reservieren.

Fachkommission Bern für das Gastgewerbe

### Lukullus in der Zentralschweiz

H. Sch. Nicht etwa, dass dieser feinschmeckerisch veranlagte römische Feldherr persönlich in die Zentralschweiz käme, denn er, dessen Andenken nicht nur in den Geschichtsbüchern, sondern vor allem in den Kochbüchern weiterlebt, hat das Zeitliche vor 2000 Jahren gesegnet. Hingegen sind seine Jünger emsig am Werk, um den Bewohnern der Zentralschweiz Beweise ihrer lukullischen Kunst zu geben. Wer mit der Geschichte der Kochkunst vertraut ist, weiss, dass diese seit uralten Zeiten in der Zentralschweiz einen sichern Hort hat. Waren es an den Ufern der Seen und Flüssen die emsigen Fischer, die allerhand leckere Rezepte ausheckten, so taten dies ebenso gut die in den bergigen Höhen beheimateten Jäger. Manches feine Rezept aber wurde in den gewählten Küchen der Klöster erfunden, und nicht wenige von den heute noch bekannten Leckerbissen verdanken ihre Entstehung einem der schon im Mittelalter berühmten Gasthöfe.

Inzwischen sind aus Tavernen und Herbergen moderne Restaurants und Hotels entstanden, und die erstmals vielleicht etwas rustikale Kochkunst setzte sich



*Das beste Pferd im Stall...*

nannte ein erfahrener Küchenchef den ersten schweizerischen Backapparat

**FRIOUT**  
*Rapide*

denn er kannte seine unschlagbaren Vorteile:

**Die einzigartige, patentierte, vollautomatische Fritout-Oelklärung, die das Oel laufend von allen Backüberresten reinigt.**

Daher keine Geschmacksübertragung. • Automatische Wärmeregulierung durch den Thermostat • Kräftiges, feuervermailliertes Gehäuse, Chromstahl-Pfanne; bis ins Kleinste beste Schweizer Qualitätsarbeit • 1000fach international bewährt.

Besuchen Sie uns an der  
**MUBA, Halle 18, Stand 6025**  
Telephon (061) 24 56 51

**H. Oberlaender & Cie., Romanshorn**

Apparatebau Telephon (071) 632 86

In 8 Modellen für Gas, Flaschengas und elektrische Küche

**NEU**  
**VIM bringt Glanz und Sauberkeit wie noch nie!**

- Das neue hochaktive VIM sorgt für ein tadellos gepflegtes Haus:
- sein milder Spezialschaum löst Fett und Schmutz doppelt so schnell und mühelos.
  - es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen.
  - ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.
  - es ist vorteilhaft im Preis – noch vorteilhafter in der Grosspackung.

**Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!**

Profitieren Sie von der speziell für Sie geschaffenen Grosspackung! Sie kaufen billiger ein... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen.

V/OK 1

**VIM für hygienische Sauberkeit und Frische!**

Ein Spezialprodukt

im Laufe der letzten Jahrzehnte einen neuen Glorionschein auf, der, das darf man wohl sagen, irgendwie international verbrämt ist.  
Weil nun Tradition verpflichtet, ist es nicht verwunderlich, dass die zentral-schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe in Verbindung mit den massgeblichen Berufsverbänden, die Adepten der zehnten Muse zu einem Wettbewerb auf den 29. und 30. Mai

dieses Jahres zusammenruft. In den ambienten Räumlichkeiten des Kunsthauses Luzern wird sich diese vielversprechende Veranstaltung abwickeln, die aus einem *Lehrstuhlwettbewerb* und einer *Sonderschau der Köche und der Jünger Ganymeds* besteht. Zur gegebenen Zeit werden wir Näheres über diesen erfreulichen Anlass bringen.

### Les obsèques d'Adolphe Haerberli

Nous avons évoqué brièvement la semaine dernière la personnalité de Monsieur Adolphe Haerberli et nous avons relevé aussi combien l'hôtellerie lausannoise avait été durement frappée ces derniers mois dans ses œuvres vives. Les obsèques d'Adolphe Haerberli qui ont eu lieu en présence d'un grand concours de population et de représentants éminents de l'hôtellerie et du tourisme ont souligné encore l'affection que l'on portait à ce grand hôtelier. Il ne nous semble pas inutile de reproduire ci-dessous l'émouvant hommage rendu à Adolphe Haerberli par M<sup>r</sup> Savary et par le président de la Société des hôteliers de Lausanne, Monsieur Roger Lindemann. (Réd.)

#### Discours du président du conseil d'administration de l'Hôtel Royal

Au nom du conseil d'administration de la société anonyme de l'Hôtel Royal, avec l'émotion qui m'étreint en ces circonstances, j'ai le devoir d'apporter ici le témoignage de notre reconnaissance et de notre profonde tristesse.

De notre reconnaissance, parce que, pendant plus de trente ans, M. Adolphe Haerberli a consacré à notre maison, non seulement le meilleur de ses forces, mais aussi ses exceptionnelles qualités d'administrateur et d'hôtelier, qualités innées chez lui et que grâce à un travail acharné, une volonté ferme, une intelligence aiguë des possibilités de réalisation, il n'a cessé de développer pour acquiescer cette maîtrise qui a fait de lui une des personnalités parmi les plus éminentes de l'hôtellerie suisse. Il les tenait aussi d'une ancienne tradition, puisque ses arrière-grands-parents, ses grands-parents et ses parents ont exploité, avec la cordialité de l'hospitalité helvétique, depuis plus d'un siècle, au croisement des grandes routes du plateau suisse, dans la grasse plaine bernoise, ces hostelleries de Munchenbuchsche, de Tiefenau et de la Moospinte, de si flatteuse réputation et appréciées aussi bien au temps des diligences qu'à celui du tourisme automobile. C'est là, sans doute, que le défunt reçut sa première formation et ses goûts qui le conduisirent, après de sérieuses études en Suisse et à l'étranger à la brillante carrière qu'il accompli dans notre pays.

Lorsqu'en 1914, il prit la direction de l'Hôtel Mirabeau avec son épouse, Madame Rose Haerberli-Weibel, dont les qualités s'associaient si bien aux siennes, il montra d'emblée ce dont il était capable. Il transforma complètement la maison et en fit un hôtel de premier ordre et d'une parfaite tenue. Malgré les difficultés

créées par la Première Guerre mondiale, il triompha de tous les obstacles, et, à une époque difficile, il réussit si bien à assurer la prospérité de son entreprise qu'il acquit, justement, la réputation d'un *expert* qu'il y avait toujours le plus grand intérêt à consulter en matière d'hôtellerie. Aussi bien, la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy l'appela à sa tête en 1925.

En 1926, gravement atteint par la guerre et la crise qui suivit, l'Hôtel Royal périlait. (Sa clientèle diminuait et les déficits s'accumulaient dangereusement.) Une réorganisation administrative et financière s'imposait. Le Conseil d'Administration en chargea Monsieur Haerberli qui avait donné des preuves si éclatantes de ses capacités. Il n'eut qu'à se féliciter de son choix. Dès 1926, M. Haerberli se mit énergiquement à la tâche. Faisant appel à toutes les ressources de son intelligence et de son expérience, il transforma tout, l'administration, la comptabilité, le contrôle. Bien plus, avec un courage exemplaire et une audace peu commune, il exigea d'importantes réfections en offrant de contribuer à leur financement avec sa fortune personnelle qu'il exposa à tous les risques pour témoigner de sa confiance et entraîner la décision. La lutte fut longue et difficile. Elle eut des fortunes diverses, mais se termina par la victoire.

Il fallut retrouver une clientèle et la satisfaire. M. Haerberli s'y employa de toutes ses forces. Il ne professait qu'à cette fin, ce qui importait avant tout, et même plus que les amabilités de la réception, c'étaient les soins diligents de l'administration pour assumer la plus haute qualité de tous les services. Il n'hésita pas à entreprendre chaque année d'importants voyages à l'étranger pour créer et maintenir des contacts étroits avec les milieux touristiques et hôteliers internationaux. Et cette propagande, il la concevait de la façon la plus large et dépassant les intérêts particuliers pour servir les intérêts de l'ensemble des hôteliers lausannois. Il proclamait la nécessité primordiale d'attirer des hôtes à Lausanne, la répartition entre les divers hôtels étant secondaire. C'est la raison pour laquelle il travailla si activement à l'équipement touristique général de notre ville dont il voulait faire un lieu de séjour idéal. C'est le point de vue qu'il ne cessa de défendre au Conseil communal dont il fit partie de 1925 à 1933, dans les Comités de l'Association des intérêts de Lausanne et au sein de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, qui, en témoignage de reconnaissance lui attribua sa plus haute récompense, le titre de président d'honneur.

A la direction de l'Hôtel Mirabeau et de l'Hôtel

Royal, M. Haerberli fut, en 1930, appelé à ajouter celle de l'Hôtel Savoy où il déploya la même activité rénovatrice et bienfaisante jusqu'au moment où la crise provoquée par la Seconde Guerre mondiale le détermina à accepter la vente de l'Hôtel Savoy et de son beau parc à l'Etat de Vaud qui y aménagea si heureusement l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne.

Aujourd'hui, la situation de l'Hôtel Royal est parfaitement saine. Sa réputation est excellente, sa clientèle fidèle. Ces résultats, c'est surtout à M. Adolphe Haerberli, ainsi qu'à sa femme et à ses enfants que nous les devons.

A nos sentiments de reconnaissance s'ajoute celui d'une profonde tristesse. Nous perdons en M. Haerberli, non seulement un administrateur avisé, un conseiller expérimenté, mais aussi un ami avec lequel pendant de nombreuses années nous n'avons cessé d'entretenir les relations les plus cordiales. Bien que par les conséquences de l'âge et de la maladie, il ait, ces dernières années, restreint son activité, il suivait toujours avec le plus grand intérêt, la marche de la maison qu'il aimait et dont, dans sa forme actuelle, il se considérait comme le créateur.

Nous ne le verrons plus, hélas! assister, toujours attentif à nos séances du Conseil d'Administration et y donner de judicieux avis. Nous ne verrons plus le sourire de l'homme intelligent et bon que nous avons si hautement apprécié.

A son épouse et à ses deux enfants, nous adressons l'expression émue de nos condoléances et de nos profonds regrets.

#### Le dernier adieu du président de la Société des hôteliers de Lausanne

C'est au nom de la Société suisse des hôteliers, de son président central, M. le Dr Seiler, et de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy que je voudrais encore exprimer ici à la famille de M. Haerberli, notre président d'honneur, nos sentiments émus en cette pénible circonstance.

M. Haerberli a été un pionnier de notre tourisme romand. C'est sous son impulsion que se créa, il y a bien quelques années, l'Office vaudois du tourisme; puis c'est lui aussi qui mit sur pied l'Association des intérêts de Lausanne, qui n'était alors que la Société de développement de Lausanne.

Sa carrière hôtelière fut brillante et féconde. Les hôtels Savoy, Royal et l'Hôtel Mirabeau furent empreints et sont encore toujours marqués de son sens inné de l'hôtelier accompli.

Ses connaissances professionnelles l'appelèrent au Comité central de la Société suisse des hôteliers et à la présidence de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy.

S'il fut atteint dans son corps par la maladie, il ne cessa jamais de s'intéresser à l'activité touristique et à la façon de bénéficier de ses conseils judicieux.

C'est un grand ami et collègue hôtelier que nous saluons aujourd'hui pour la dernière fois.

### TOTENTAFEL

#### Nikolaus Tarnuzzer-Fasciati †

pl. Nach kurzer Krankheit ist am 16. April in Samedan im Alter von 76 Jahren Hotelier Nikolaus Tarnuzzer-Fasciati gestorben. Mit ihm ist eine beliebte Persönlichkeit aus dem Dorfbild von Samedan verschwunden. Nikolaus Tarnuzzer wurde in seiner Heimatgemeinde Schiers geboren, woselbst er die Gemeindeschulen und die Realabteilung der Lehranstalt besuchte. Nach einer kürzeren Tätigkeit in einem Geschäft entschloss sich der aufgeweckte Jüngling für die Karriere eines Hoteliers. Er besuchte die französische Schweiz, Italien und Grossbritannien, um seinen Beruf von der Pike auf zu erlernen. Nach einigen Saisons, die er im Engadin zubrachte, entschloss er sich zur ständigen Wohnsitznahme in diesem vom Fremdenverkehr stark berührten Tale. Im Jahre 1911 schloss er den Ehebund mit Fräulein Ida Fasciati aus Silvaplana, die ihm zeitlebens eine treubesorgte Gattin und geschäftsgewandte Helferin war. Frau Tarnuzzer ging ihm im Jahre 1947 im Tode voraus. Der glücklichen Ehe entsprossen drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne, von denen der ältere heute als tüchtiger Fachmann das elterliche Hotel leitet. Im Jahre 1913 erwarb sich das Ehepaar Tarnuzzer das Hotel Des Alpes in Samedan. Der wenig später ausgebrochene Erste Weltkrieg brachte auch für dieses Haus schwere Zeiten mit sich. Mit Energie und nie versagendem Mut wurde jedoch diese düstere Zeitspanne überwunden, und in den darauffolgenden Jahrzehnten brachte Herr und Frau Tarnuzzer ihr Haus zu grosser Blüte und hohem Ansehen. Das Hotel Des Alpes entwickelte sich zu einem Zentrum des gesellschaftlichen Lebens von Samedan und des ganzen Oberengadins, dies nicht zuletzt dank dem konziliananten und immer freundlichen Wesen des Herrn Tarnuzzer. Sein bescheidenes Auftreten brachte ihm aus nah und fern viele Freunde ein. In den letzten Lebensjahren galt seine besondere Aufmerksamkeit den Belangen des dem Hotel angeschlossenen neuen Kinopaläus. Wir alle, die Herrn Tarnuzzer kannten, werden das Andenken an den lieben Verstorbenen in Ehren behalten.

### Nouvelles de l'hôtellerie

#### L'Hôtel Eden à Montreux vient de terminer d'importantes transformations

L'Hôtel Eden à Montreux a fait peu neuve pour commencer la saison et pour recevoir les innombrables hôtes qui sont venus passer les fêtes de Pâques à Montreux. Voici comment, le « Journal de Montreux » décrit le rajustement de cet important établissement: « Pendant l'entre-saison, une intense activité a régné derrière les façades de l'Hôtel Eden, repris voici une année par M. Frédéric Tissot, hôtelier à Leysin, et que dirige aujourd'hui M. Rubi. Une série de travaux de rajustement de cet établissement, dont l'admirable situation et la capacité (180 lits) font un élément essen-



**DER BEVORZUGTE WASCHAUTOMAT**

Größen für:  
4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche

Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte

VERKAUFSBÜROS:

BASEL:	St. Albanvorstadt 10, Tel. (061) 24 28 68
BERN:	Militärstraße 59, Tel. (031) 8 56 41
LAUSANNE:	9, Av. de Morges, Tel. (021) 25 88 58
ROMANSHORN:	Alleehof, Tel. (071) 6 36 36
ZÜRICH:	Seefeldstraße 116, Tel. (051) 32 25 88

**GEBRÜDER WYSS, BÜRON / LU** Waschmaschinenfabrik  
Tel. (045) 3 84 84

MUBA Halle 13, Stand 4878



**Heisse Länder – grosser Durst – Sinalco**

Wo die Hitze am grössten ist, kennt und trinkt man Sinalco: In Indien, in Südamerika, in Afrika und in Spanien sucht und findet man bei diesem spritzigen, angenehm fruchtigen Getränk die ersehnte Erfrischung. Jetzt ist Sinalco auch in unserem Lande erhältlich. Eine zugkräftige Werbung sorgt dafür, dass es bald überall bekannt wird. Schon bei den ersten Anzeichen sommerlicher Hitze werden auch Ihre Gäste Sinalco trinken wollen. Können Sie diesen Wunsch erfüllen? Fragen Sie nach bei der Telephonnummer (051) 42 10 10; die Trank A.G., wird Ihnen gerne die Liste der Bezugsquellen vermitteln.

**Sinalco**

Tafelgetränk mit Fruchtsaft













**Gesucht nach Interlaken**

**Commis-Pâtissier**  
Eintritt Juni

**Office-Economat-Gouvernante**  
evtl. Anfängerin, Eintritt 15. Mai.  
Offerten an Ed. Krobs, Hotel Krobs, Interlaken.

**GESUCHT**  
per sofort oder nach Übereinkunft:

**Pâtissier**  
**Anfangs-Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald, Tel. (036) 32262.



**GSTAAD-PALACE**  
sucht für Sommer- und Wintersaison noch folgendes Personal:

**Bureaux:** Kassier  
Maincourantier

**Loge:** Nachtconciere

**Küche:** Chef-Entremetier II. Kaffeeköchin

**Office:** Gouvernante

**Restaurant:** Chefs de rang  
Demi-Chefs

**Keller:** Aide-Caviste

**HOTEL in ZÜRICH**  
sucht:

**Koch-Tournant**  
**Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangssekretär(in)**  
**Chasseur**

Offerten unter Chiffre Z H 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bellevue au Lac, Hilterfingen  
sucht nach Vereinbarung

**Conciere**  
**Zimmermädchen**

Offerten an die Direktion.

**Gesucht**

**Serviertochter**  
**Restaurationsstochter**  
**Restaurationskellner**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Stadtrestaurant Hotel Schweizerhof, Bern.

**GESUCHT**  
für die Sommersaison, Eintritt gegen Ende Mai oder nach Übereinkunft:

**Obersaaltöchter**  
**Restaurationsstochter**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfslingere**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Anfängerin**

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen (Berner Oberland).

**Gesucht**  
für Sommersaison (Juni-September):

**Chef de partie**  
**Pâtissier**  
**Gouvernante**  
**Lingère-Stopferin**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Officemädchen**  
**Lingeriemädchen**

Bei Zufriedenheit Stelle für Wintersaison zugesichert. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien erbeten an Hotel Calonder, St. Moritz.

**Hotels Seiler S.A., in Zermatt**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige und sprachkundige

**Direktionssekretärin**

in Jahresstelle. Geregelte Freizeit, bezahlte Ferien und gute Salarierung. Angenehme Arbeitsatmosphäre. Bewerberinnen, die Freude haben, in den Bergen zu arbeiten, sind gebeten, ihre ausführlichen Offerten mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Photo an obenstehende Adresse zu senden.

**GESUCHT**  
zu sofortigem Eintritt

**Commis-Entremetier**

Gefl. Offerten mit Zeugnisaufschriften und Photo sind erbeten an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock.

Stadtrestaurant sucht in Jahres- oder Saisonstellen: restaurationskundige

**Commis de cuisine**  
**Pâtissier**  
**Buffetöchter**  
eventuell auch Anfängerin  
**Commis de restaurant**

Eintritt sofort und bis 15. Juni möglich. Angebote an Restaurant Schwanen, Luzern.

**GESUCHT**  
per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige

**Serviertochter**  
für Restaurant  
**Buffetöchter**  
sowie  
**Restaurationslehrtöchter**

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an W. Reiss, Restaurant Brauerei Senn, Zofingen.

**Wir suchen**  
auf zweite Mithilfe eine

**Hilfsgouvernante**  
für Office und Economat.  
Offerten sind zu richten an Familie Frei, Engadinerhof, Scuol-Tarasp-Vulpera.

**LAUSANNE-OUCHY**  
**Restaurant de BELLERIVE PLAGE**  
cherche pour saison d'été 15 mai-15 septembre, éventuellement place à l'année

**cuisiniers (chef de partie et commis)**  
**caissière-dame de buffet**  
**sommeliers(ères)**  
**filles d'office**  
extra

Faires offres par écrit avec copies de certificats ou se présenter au Restaurant «Au Major Davel», Av. Tribunal fédéral 1, Lausanne, tél. 22 11 95-96.

Welche flotte, flinke und etwas sprachkundige

**Buffetöchter und Serviertöchter**  
und tüchtiger  
**Koch-Aide oder Köchin**

(neben Chef) hätten Lust, eine Sommersaison von Ende Mai bis Ende September auf dem schönen und vielbesuchten

**Brienzer Rothorn**

2349 m ü.M., zu verbringen? Gute Unterkunft und Verpflegung und sehr interessanter Verdienst.  
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direktion der Brienz-Rothorn-Bahn in Brienz (Berner Oberland).

**Hôtel Beau-Rivage, Genève**  
cherche une

**téléphoniste**  
qualifiée, française, allemande et anglaise et un  
**chasseur**

pour entrée de suite ou à convenir. Faire offre en joignant copies de certificats, curriculum vitae et photographie.

**Gesucht**  
für Sommersaison 1957 (April bis Oktober)

**Hotel Oberland**  
**Interlaken**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

**Hotel Chesa Grischuna, Klosters**  
sucht für sofort

**Commis de cuisine**

Für Sommersaison (ca. Ende Mai-September)

**Allein-Pâtissier**  
**Entremetier**

Offerten mit Zeugnisaufschriften und Gehaltsansprüchen an Hs. Güler, Klosters.

**Gesucht**  
per sofort in gepflegten Restaurationsbetrieb an bekanntem Ausflugsort des Kantons Zürich: bestauegewiesener

**Rest.-Koch oder Küchenchef**  
**Küchenmädchen**

Kost und Logis im Hause, gutbezahlte Stellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Schloss-Restaurant Waldmannsburg, Dübelsstein/Dübendorf/ZH

**Hotel in Zürich**  
sucht

**Portier-Hausbursche**  
**jüngere Tournante**  
**Lingerie-Hilfe**

Offerten unter Chiffre J Z 2856 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für Sommersaison in Berg-hotel: gewandte

**Allein-Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
tüchtige  
**Chef-Köchin**  
**oder Alleinkoch**

Offerten an Kurhaus Sörenberg (Luzern).

**GESUCHT**  
per sofort:

**Zimmermädchen**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Mithilfe in der Lingerie**  
**Servicepraktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Sonnenberg Zürich.

**HOTEL à GENÈVE**  
demande

**secrétaire-débutante**

Ecrire avec références sous chiffre F 554 X Publicitas, Genève.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

**Restaurations- und Hotel-Kellner**  
**2 Hotel- und Restaurationsstochter**  
(sprachkundig und restaurationsgewandt)

+

**Koch-Pâtissier**  
**Köchin**  
**Portier** (sprachkundig)  
**Chasseur**

Hotel du Lac-Hirschen und Goldener Adler Brunnen.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger

**Demi-Chef**

Saison bis Oktober.  
Offerten mit Zeugnissen und Photo an Dir. C. Schärer, Parkhotel-Kurhaus, Bad-Schinnach (Aargau).

**Hotel im Oberengadin**  
sucht für Sommersaison (Juni bis September), eventuell auch Wintersaison:

**Journalführerin-Sekretärin**  
**Aide de cuisine** (eventuell Koch-Pâtissier)  
**2 Küchenmädchen**  
**2 Officemädchen**  
**Etagenportier**  
**2 Saaltöchter**  
**Restaurationsstochter** mit Barkenntnissen  
**Kellerbursche**  
**3 Zimmermädchen**  
**Lingere, Lingeriemädchen**  
**Wäscherin, Chauffeur**

Offerten sind zu richten unter Chiffre D E 2857 an die Hotel-Revue, Basel.

**Gesucht per sofort für Ablösung**  
(4 Wochen)

**Oberkellner-Chef de service**

Garantiertes Einkommen. Eilofferten erbeten unter Chiffre O B 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT**  
für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee:

**Pâtissier**  
**Entremetier**  
**Economat-Tochter**  
**Kaffeeköchin**  
**Sekretärin evtl. Praktikantin**  
**Caviste**  
**Officemädchen**

Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fügen, Fügen (Nidwalden).

**Gesucht**  
in Hotel am Vierwaldstättersee, Eintritt nach Übereinkunft, ca. 4 Monate Engagement

**Küchenchef-Alleinkoch**

guter Restaurateur. Hilfskräfte engagiert. Hohes Salär. Referenznausweise, Photo und Zeugnisse sowie Lohnansprüche an Postfach 20, Stansstad.

**Gesucht**  
für Hotel am Vierwaldstättersee, Eintritt baldmöglichst, seriöse

**BARMAID**

die selbständig einem gepflegten Betrieb vorstehen kann. Guter Verdienst. Handgeschriebene Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre B M 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für Sommersaison: tüchtiger

**Küchenchef**

Eintritt Anfang Juni. Offerten erbeten an Familie Durrer, Hotel Honegg, Bürgenstock, zur Zeit Kerns (Obwalden).

**GESUCHT**  
für Sommersaison 1957:

**Chef de rang** (für Oberkellnerarbeiten)  
**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**  
**Serviertöchter**  
**Buffetöchter**  
**Pâtissier**

Ca. Mitte Juni bis Mitte September. Offerten an Direktion Post-Hotel, Arosa.

**Wer Chiffre-Inserate aufgibt,**

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

**Conducteur**  
sprachkundig, Eintritt Mai

**Zimmermädchen**  
sprachkundig, Eintritt Mai

**Commis de cuisine**  
Eintritt Mai

**Saalpraktikant(in)**  
Eintritt Juni

**Offerten von Vermittlungsbureaux**  
auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

**Parkhotel & Weisses Kreuz Pontresina**  
suchen für kommende Sommersaison:

**Saaltöchter**  
**Etagen-Gouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Chefs de rang**  
**Demi-Chefs de rang und Commis**  
**Bar-Hallentochter**  
**Saucier**  
**Entremetier, Gardemanger**  
mehrere  
**Commis de cuisine**

Offerten erbeten an die Direktion.

**Gesucht für die Sommersaison:**

**Chef de rang**  
sprachkundig  
**Küchen-Officemädchen**  
**Chasseur-Liftier**

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Spiezzerhof an Lac, Spiez.

**Gesucht**  
per sofort für Saisonstelle nach Vaduz FL:

**Küchenmädchen**  
**Sekretärin** (Sprachen)  
**Bardame** (evtl. Englisch)  
**Serviertöchter** (evtl. Englisch)

Offerten sind zu richten an Hotel Vaduzerhof, Vaduz FL, Tel. (075) 22140.

**Erstklasshotel in Wengen**  
sucht für Sommersaison (Juni bis September):

**Conducteur**  
(sprachkundig)  
**Saaltöchter**  
**Patissier, Commis de cuisine**  
**Kaffeeköchin**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Glätterin-Lingère**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Park Hotel in Wengen (Berner Oberland).

**Hôtel-Restaurant dans ville du Jura neuchâtelois**  
cherche pour entrée de suite ou à convenir

**commis de cuisine**

Bon salaire et travail régulier. — Faire offres sous chiffre C. D. 2807 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**GESUCHT**  
per sofort oder nach Übereinkunft:

**Küchenchef-Alleinkoch**  
tüchtig  
**Aide de cuisine**

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

**Erstklasshotel in Lugano**  
sucht für sehr lange Saison:

**Aide de réception-caissier**

Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E L 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel am Genfersee**  
sucht tüchtigen, sprachkundigen

**Sekretär-Kassier**

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S K 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für lange Sommer- und Wintersaison

**Sekretärin-Korrespondentin**

sprachkundig, in Vertrauensstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saltränksprüchen sind erbeten an Dir. J. Früh, Hotel Adler, Grindelwald.

**Gesucht**  
per sofort

**junger Koch**

in Jahresstelle.  
Offerten an Hotel-Restaurant Limmthaus, Zürich.

**HOTEL SCHILLER, LUZERN**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Büropraktikantin**  
**Saaltöchter**  
**Saallehrtochter** (Lehrzeit 1½ Jahr)  
**Commis de cuisine**  
**Nachtportier** sprachkundig  
**Zimmermädchen**

Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Schiller, Luzern, Tel. (041) 24821.

**WIR SUCHEN**  
für Sommersaison, mit Eintritt per sofort, noch folgenden Personal:

**Saucier**  
**Rôtisseur**  
**Chef de garde**  
**Commis de cuisine**  
**Patissier**  
**Gouvernante d'étage**  
**Gouvernante d'office**  
**Cuisinière à café**  
**Fille de lingerie**  
**Aide-contrôleur**  
**Aide-d'économat**  
**Secrétaire-stagiaire**  
**Dame de buffet-caissière**  
**Aide de buffet**

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion Hotel Suisse et Majestic, Montreux.

**Gesucht**

**Lingère-Glätterin**

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis anfangs November. Offerten an Hotel Sonnenhof, Ascona.

**Gesucht**  
per sofort

**Saaltöchter**  
**Tournante** (für Zimmer und Saal)

Offerten an Bad-Hotel Schweizerhof, Baden.

**Bezirks-Spital, Moutier (B.J.)**  
sucht zu baldigem Eintritt

**Köchin oder Koch**

Offerten mit Lohnansprüchen an die Spital-Direktion.

**On cherche**  
pour hôtel de 1er rang de Montreux:

**aide-gouvernante d'étage**  
**chef de rang**  
qualifié  
entrée début ou mi-mai. Offres Case postale 289, Montreux.

**Gesucht von Erstklasshotel**

**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**

Offerten an Hotel Eichler, Claridenstr. 30, Zürich.

**Wir suchen**  
jungen, strebsamen

**KOCH**

Wir bieten interessante Dauerstelle, moderne Arbeitsverhältnisse, 1½ Tage frei. (Sonntags ist der Betrieb geschlossen.)  
Originalzeugnisse, Photo, Lebenslauf und Lohnansprüche sind zu richten an Diät-Restaurant Gleich AG, Seefeldstrasse 9, Zürich.

**HOTEL ERIKA, SPIEZ**  
sucht für Sommersaison: jüngere, gutausgewiesene

**Saaltöchter oder Kellner**  
jüngerer  
**Alleinportier**  
sprachkundig  
**Tournante**  
für Zimmer und Saal

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erika, Spiez (Thunersee).

Zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft suchen wir noch

**Restaurationskellner**  
**Restaurations-tochter**  
**Serviertöchter**  
**Servier-Praktikant(in)**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe des möglichen Eintrittstermines gefl. an

**Casino Berne**

**Gesucht**  
für ca. 20. Mai, selbständige

**Saaltöchter**  
**Saal-Praktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Tochter für Küche**

welche Gelegenheit hat, sich im Kochen weiter auszubilden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Schweizerhof Wengen, Telefon (036) 34871.

**Angleterre**  
**Hotel Grosvenor**  
**Swanage Dorset**  
cherche

**Commis de cuisine**

pour la cuisine générale, inclusif pâtisserie. L'âge des candidats au moins 21 ans, avec quelques expériences. Applications accompagnées des certificats des patrons antérieurs. Envoyez nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies de certificats, une photo, possible date d'entrée.

**Lerne**  
**Englisch**  
in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison eine tüchtige

**Kaffee- und Personalköchin**

Offerten sind zu richten an den Engadinerhof in Scuol-Taasp-Vulpera.

In mittelgrossen, bekannten Betrieb suchen wir eine sehr tüchtige, wenn möglich sprachkundige

**Serviertöchter**

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.  
Restaurant Haller, Confectionerie-Tea-room, Lenzburg.

**ASCONA**

**Gesucht** für den 15. Juni bis Ende September:

**Hilfsköchin** neben Chef, evtl.  
**Commis de cuisine**

für sofort:

**Küchen- und Hausbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Riposo, Ascona, Tel. (093) 72064.

**Gesucht**  
in neu eingerichtetes Hotel und Restaurant der Ostschweiz

**Vertrauensperson**

als Stütze der Hotelliersfrau (evtl. Praktikantin). Bewerberinnen, welche schon längere Zeit im Hotel tätig sind, solchen oder ähnlichen Posten innegehabt haben und dem Personal vorzuziehen können, belieben ihre Offerte mit Bild, Zeugniskopien, Referenzen und Lohnangaben zu richten unter Chiffre V F 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**Commis de cuisine**

Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

**Hotel du Signal, Bougy am Genfersee**  
sucht per sofort

**Commis de cuisine**

für Angestelltenküche und Mithilfe beim Chef.  
Offerten erbeten.

**Gesucht**  
in erstklassiges Kur- und Bade-Hotel: tüchtiger, seriöser und bestausgewiesener

**Küchenchef**

zu grösserer Brigade. Eintritt ca. anfangs Juni. Baldgefl. Offerten erbeten unter Chiffre D R 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
wird in Kurhaus mit 90 Betten tüchtiger, sparsamer

**Küchenchef**

Eintritt 1. Juni. — Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an L. Bernasconi, Direktor, Kurhaus Serpiano, TI.



**Wir suchen per sofort**

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an Mövenpick AG., Dreikönigstr. 21, Zürich.

**GESUCHT**  
per sofort:

**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
**Hilfsgouvernante**  
**Buffettöchter**  
**freundliche Serviertöchter**

Offerten an Restaurant Mövenpick, Bern.

**Gesucht**

**II. Oberkellner-Chef de service**  
(Restaurateur)  
**Commis de cuisine**  
**Restaurationstöchter**  
sprachkundig

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

**Gesucht**

**Officemädchen**

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis anfangs November. Offerten an Hotel Sonnenhof, Ascona.

**Hôtel de 1er rang**  
région du Léman, cherche

**GOVERNANTE**  
**D'ÉCONOMAT**

Offres avec âge, photo, copies de certificats et présentations de salaire sous chiffre L E 2835 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**  
in mittleres Hotel am Thunersee für Sommersaison:

**Alleinportier** jüngerer  
**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**  
**junger Koch**  
neben Chef

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, Faulensee bei Spiez.

**Je früher**

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden





Gesucht per sofort, evtl. 15. Mai:

### Chef de partie Commis de cuisine Restaurationstochter

Offerten an J. Stilli, Dir., Hotel du Parc, Baden, Telefon (056) 25353.

Gesucht per sofort

### 2 Serviertöchter (hoher Verdienst) 2 Küchen- und Hausmädchen Hausbursche

Hotel Bahnhof, Biberist, Tel. (065) 47248.

Wir suchen  
für unsere Etablissements

**Kellner**  
(französische und englische Sprachkenntnisse)  
für Dancings

**Serviertöchter**  
für Bar und Restaurant

**Barmaid-Tournante**

Offerten unter Chiffre W S 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

### laveuse-calandreuse

de métier. Hôtel Mon-Repos, Genève.

Nous cherchons pour saison les employés ci-dessous:

**chef de cuisine**  
expert en restauration ou très bon chef de partie  
**commis de cuisine**  
**garçons de cuisine**  
**garçons d'office**  
**commis-pâtissier-confiseur**  
**chef de rang** (sachant flamber, langues)  
remplaçant du maître d'hôtel  
**demi-chefs de rang**  
(langues, sachant flamber)  
**commis de rang**  
**serveuses pour brasserie**  
**femme de chambre**  
**portier-garçon de maison** jeune  
**jeune fille vendeuse au**  
**magasin confiserie**

Place de saison ou à l'année selon satisfaction. Faire offres de suite avec copies de certificats et photo (timbre pour réponse) à J.-E. Blum, Hôtel-restaurant Central, Villars-sur-Ollon.

Gesucht  
per sofort oder nach Übereinkunft, intelligente,  
junge

### Tochter als Stütze des Patrons

in alkoholfreiem Tea-room. Kenntnisse des Buffet-  
dienstes erwünscht. Offerten an Tea-room Du  
Moulin, Biel.

On demande

pour entrée de suite ou à convenir:

une apprentie de buffet  
une fille de buffet  
un commis de cuisine

Faire offres au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir für sofort evtl. nach Übereinkunft:

### Buffetdame Buffettochter + Chasseur- Telephonist

deutsch und französisch sprechend, Kenntnisse in einfachen Büroarbeiten erwünscht

### Kellerbursche

deutsch oder französisch sprechend

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche und des möglichen Eintrittstermins gefälligst an

Casino Berne

### Angleterre Hotel Grosvenor Swanage Dorset cherche

### Travailleuses Domestiques résidentielles

avec expérience comme femme de chambre; aussi des nettoyeuses. L'âge des candidates italiennes au moins 21 ans. Les autres nationalités au moins 18 ans. Envoyez nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies de certificats, une photo, possible date d'entrée.

### Gesucht

für den Sommer, mit Eintritt ca. 20. Mai, selbständige

### Köchin oder junger Koch Restaurations- und Saaltöchter Küchen- und Officemädchen Zimmermädchen

Hotel-Chalet Schwarzwaldalp ob Meiringen, Telefon (036) 61231.

### Gesucht

eine

### Serviertöchter Küchenmädchen

zu baldigem Eintritt evtl. auf 1. Juni.  
Kurhaus Monstein b. Davos.

### Angleterre Hotel Grosvenor Swanage Dorset cherche

### Commis de rang

âgé au moins 21 ans, avec 3 ans d'expérience,

### Chef de rang

âgé au moins 23 ans, avec 8 ans d'expérience.

Envoyez nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies de certificats, une photo, position demandée, possible date d'entrée.

**BANGKOK**  
Neues Luxushotel sucht tüchtigen

### Chef-Pâtissier-Confiseur

Kontrakt: 3 Jahre. Bezahlte Reise. Ausführliche Offerten erbeten an Werner Keller, Manager, Erawan-Hotel, Bangkok (Thailand).

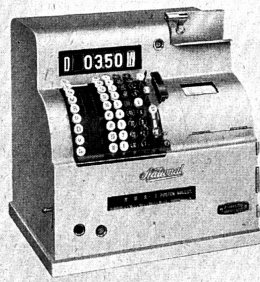
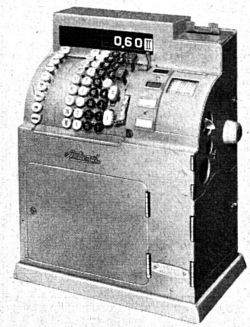
Gesucht  
tüchtiges, servicegewandtes und sprachkundiges

### Fräulein als Chef de service- I. Buffetdame-Stütze des Patrons

Gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

### Chef de froid

required for first class North West City, Near Liverpool, England. Good wages and conditions of employment. Apply with certificates to: Manager Grosvenor Hotel, Chester.



A notre stand no 4218, halle 11, nous présentons les modèles de caisses enregistreuses nécessaires à votre bar et à votre restaurant. Si vous désirez être renseigné sur nos machines comptables pour hôtels, notre spécialiste vous rendra visite sans engagement quand il vous plaira. Pour chacun de vos départements, nous avons la machine qu'il vous faut, au prix qui vous convient.

An unserem Stand Nr. 4218, Halle 11, zeigen wir die Modelle von Registrierkassen, welche in Ihrer Bar oder Ihrem Restaurant benötigt werden. Sollten Sie nähere Angaben über unsere Hotel-Buchungsmaschinen wünschen, wird Sie unser Fachberater gerne unverbindlich besuchen, wann es Ihnen beliebt. Wir haben für jeden Ihrer Sektoren die passende Maschine zum angemessenen Preis.

### NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG. - ZÜRICH

Stampfenbachplatz - Tel. (051) 26 46 60 - Fabrik in Bülach

Plus de mauvaises herbes dans vos cours et allées grâce au

## CHLORATE DE SOUDE

### «ELECTRO»

Fabrication: Electro-Chimie, Le Day-Vallorbe  
Distribution: Dr R. Maag S. A., Dielsdorf-Zürich

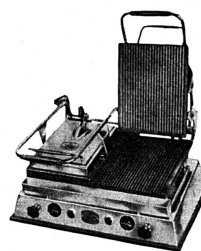
### ... das beste heute auf dem Markt erhältliche Produkt...

So lautet das Urteil eines bedeutenden Fachmannes über den neuen **TURMIX-Infra-Grill mit Thermostat**. — Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine Photokopie dieses Attestes, der ausführlich die entscheidenden Vorzüge des TURMIX-Infra-Grills behandelt.

Jederzeit betriebsbereit!

**TURMIX AG.**, Küsnacht (ZH)

Telefon (051) 90 44 51



Modell CC

Wer auf lange Sicht rechnet, wählt **TURMIX!**

**MUBA:**  
Stand 6042, Halle 18

### Günstige Antennen

zum Selbstmontieren

### Fernsehapparate

für Mitglieder des Hotelier-Vereins zu Vorzugspreisen

### Musikautomaten

(Miete oder Mietkauf)

**UKW-Empfänger zu Fabrikpreisen.**

Radio **ä s s e r**

Luzern

Grabenstr. 4, Tel. 041/3 47 44

## Février 1957 a été bon pour l'hôtellerie suisse

La marche ascendante du mouvement hôtelier observé au cours des deux premiers mois d'hiver s'est poursuivie dans le mois en revue. Au regard de février 1956, le nombre des nuitées inscrites dans les hôtels et pensions s'est accru d'environ 90 000 unités ou de 6 1/2 pour cent pour s'élever à 1,47 million - ce qui constitue un nouveau maximum pour février - et le taux moyen d'occupation des lits est passé de 40 à 43 pour cent. A noter que février comptait cette année un jour de moins qu'en 1956.

Comme en janvier, l'essor est dû presque exclusivement aux étrangers, qui ont totalisé 735 000 nuitées, soit 88 000 ou 13 1/2 pour cent de plus qu'il y a un an. On a de nouveau dénombré beaucoup plus de Français, dont la fréquentation a augmenté de 33 pour cent dans l'ensemble, voire de 63 et 86 pour cent en Valais et dans les Alpes vaudoises. La moyenne des dépenses des touristes français doit cependant avoir baissé, si l'on considère qu'une bonne part de leur supplément de nuitées (+ 39 000) s'inscrit au compte des établissements hôteliers des catégories de prix inférieures. On relève en deuxième position, par ordre d'importance, l'excédent de nuitées des Allemands (+ 22 000 ou 13 pour cent); près des trois cinquièmes de leur apport ont été enregistrés aux Grisons, où nos hôtes germaniques ont marqué une prédilection pour Davos et Arosa. Des gains de nuitées remarquables, bien que plus modestes en valeur absolue, s'inscrivent en outre pour les hôtes d'Italie, de Belgique, des Pays-Bas, de Scandinavie, d'Autriche et de quelques autres pays. On attendait mieux de la fréquentation britannique, qui n'a progressé que de 3 pour cent, après une augmentation de 10 pour cent en janvier. L'apport de ressortissants des Etats-Unis d'Amérique n'a pas atteint son volume de l'an passé (- 7 pour cent).

Pour la période examinée, les Allemands sont en tête des étrangers, avec 193 000 nuitées ou plus du quart de la fréquentation globale des hôtes de l'extérieur. Les Français occupent le deuxième rang, avec 158 000 nuitées, devant les Anglais, avec 114 000. Puis viennent les Belgo-Luxembourgeois (56 000 nuitées), les Néerlandais (52 000), les Américains du Nord et les Italiens (42 000 pour chaque groupe).

La répartition des résultats de février par régions fait apparaître qu'à peu près les trois cinquièmes du total général de 1,47 million de nuitées reviennent aux contrées de sports d'hiver, un cinquième aux grandes villes et un cinquième également aux autres parties du pays. La part des régions d'hiver a été plus grande que le mois précédent, mais un peu plus faible qu'en février 1956, par le fait que le nombre des nuitées n'est monté que de 4 pour cent en moyenne dans les centres d'hiver,

alors qu'il s'est accru de 9 pour cent dans les grandes villes et de 11 pour cent dans le reste de la Suisse.

Le trafic aux sports d'hiver a évolué très diversément d'une région à l'autre. Ainsi, par rapport à février 1956, les Grisons ont accueilli moins de Suisses (- 6 pour cent) et d'Américains du Nord (- 12), mais plus de Français (+ 19), de Belges (+ 14), d'Italiens (+ 9) et d'Allemands (+ 6). L'apport britannique n'a pas varié. Le chiffre global des nuitées de la région s'est élevé de 2 pour cent et le taux moyen d'occupation des lits s'est porté de 69 à 71 pour cent.

A l'exemple des centres grisons, l'évolution dans les stations de sports d'hiver de l'Oberland bernois, où Wengen et Gstaad se signalent par des taux d'occupation supérieurs à 80 pour cent, a été également assez diverse. Pour l'ensemble de la région, le trafic interne marque une régression de 6 pour cent. A cette perte s'oppose, comme dans les Grisons, un accroissement de 7 pour cent de la fréquentation étrangère.

En Valais, presque tous les centres de sports d'hiver ont logé plus de monde que l'an passé à pareille époque. On a assisté avant tout à un afflux plus substantiel de visiteurs à Champéry et à Saas Fee, où ont été inscrites près du double de nuitées. A Crans, la progression est de 10 pour cent, à Zermatt de 7 et à Verbier de 2 pour cent. Pour toute la région, l'excédent est de 11 pour cent (+ 11 000 nuitées), gain obtenu grâce aux étrangers, surtout aux Français. Le taux moyen d'occupation des lits a atteint 47 pour cent contre 44 pour cent en février 1956. Des cotes dépassant largement cette valeur moyenne sont notées en faveur de Zermatt (68), Montana (72), Crans (86) et Verbier (95 pour cent).

Le trafic s'est développé beaucoup plus favorablement qu'en Valais dans les hôtels et pensions des Alpes vaudoises, où l'apport de nuitées a augmenté de plus de la moitié (+ 20 800), à la suite d'une plus grande affluence d'hôtes étrangers (+ 67 pour cent) et suisses (+ 11). Il est vrai que Château-d'Oex n'a enregistré aucun progrès et Villars-Chesières qu'une faible amélioration (+ 4), mais Leysin a vu son chiffre des nuitées touristiques passer de 1500 à 22 000, ce qui a amplement compensé la baisse de la fréquentation dans les sanatoriums et cliniques de cette station climatique. Sur 100 lits mis à disposition par les hôtels, 69 ont été occupés à Leysin, 74 à Villars-Chesières, 43 à Château-d'Oex et 56 pour l'ensemble de la région (47 l'année précédente).

Dans les stations hivernales de la Suisse centrale et orientale, le taux d'occupation a oscillé entre 35 (Andermatt) et 96 pour cent (Braunwald).

Contrairement au trafic d'agrément et aux voyages

nécessités pour des raisons professionnelles, l'activité dans nos établissements climatiques a de nouveau été plus faible que pendant le même mois de l'an passé. En effet, le total des nuitées inscrites dans les sanatoriums d'altitude et établissements de cure est descendu de 28 500 ou d'un huitième pour se fixer à 203 000.

Il convient de souligner que le nombre des lits des malades a également subi une forte réduction. Dans la seule station de Leysin, l'effectif de ces lits a diminué de quelque 900 unités depuis un an, par suite de la transformation de sanatoriums et cliniques en hôtels ou pensions.

## Das vergessene Portemonnaie

-bl- In einem grossen Restaurant lässt eine Dame beim Fortgehen versehentlich ihr Portemonnaie auf dem Tisch liegen. Ein Gast findet das Portemonnaie und gibt es am Buffet ab. Tags darauf kommt ein Herr und erklärt, gestern habe eine Dame ihr Portemonnaie liegen lassen; er sei von ihr beauftragt, es zu holen. Durch die Serviertochter, in deren Service sich dieser Herr niedergesetzt hat, wird er angefragt, wieviel Geld sich in dem vergessenen Portemonnaie befunden habe. Der Herr antwortet, es seien darin zwischen 100-120 Franken gewesen, was zutrifft. Damit gibt man sich am Buffet zufrieden und lässt dem Herrn durch die Serviertochter das reklamierte Portemonnaie überbringen, der sich hierauf entfernt.

Wenige Stunden später kommt die Dame, die das Portemonnaie liegen liess, selbst in die Wirtschaft und verlangt auch ihrerseits das Portemonnaie zurück. Sie habe niemanden den Auftrag gegeben, es zurückzuverlangen, insbesondere nicht dem Herrn, der bereits da gewesen sei. Was ist in einem solchen Fall zu tun?

Zunächst sollte man abzuklären suchen, wieso der erwähnte Herr den Inhalt des Portemonnaies nahezu richtig angeben konnte. Es ist wenig wahrscheinlich, dass er ihn schlankweg erraten hat. Denkbar ist dagegen, dass die Dame in ihrer ersten Aufregung selber zu Dritten von dem Fall gesprochen hat und dass der erwähnte Herr das hörte. Aber auch noch etwas anderes ist denkbar, dass nämlich der Herr und die Dame Komplizen sind, die aus dem Unfall, der der Dame passierte, ein Geschäft zu machen suchen. Das ist naturgemäss eine blosser Vermutung. Etwas unvorsichtig war es wohl, dem Herrn das Portemonnaie auszuhändigen, ohne von ihm die Nennung seines Namens, einen Ausweis über seine Identität und eine schriftliche Vollmacht der Dame zur Abholung des Portemonnaies sowie eine Empfangsbestätigung zu verlangen. Man wird darauf antworten, dass man vom Restaurationspersonal, das am Buffet tätig ist oder serviert, eine solche Vorsicht nicht wohl verlangen könne. Da hat dann aber auch die Hotelleitung gefehlt, wenn sie dem Personal nicht einschärft, alle Fundgegenstände von irgendwelcher Bedeutung, z. B. in einem Wert von mehr als 10 Fr., nicht am Buffet, sondern im Bureau des Hotels abzugeben. Dort dürfte man dann schon eher wissen, wie man sich zu verhalten hat, wenn jemand

die Sache abholen will. Es wäre gut, wenn man in allen Hotels, Restaurants und Wirtschaften aus dem geschilderten Fall eine solche Lehre zöge.

So wie dieser Fall nun liegt, wird es der Hotelleitung vielleicht nicht leicht sein, ihre Verantwortung abzuwehren. Sie wird allerdings der Dame die Leistung von Schadenersatz verweigern und ihr eröffnen müssen, dass sie bei der Polizei gegen Unbekannt, d. h. eben gegen den vorerwähnten Herrn, Strafanzeige wegen Betrug einleiten werde. Im Untersuchungsverfahren wird die Dame dann voraussichtlich als Zeugin einvernommen werden. Hat sie ein gutes Gewissen, so wird sie dagegen nichts einzuwenden haben. Andernfalls aber wird sie es wahrscheinlich vorziehen, den von ihr angeblich erlittenen Verlust an sich zu tragen, und man wird von ihr nichts mehr hören.

## Faltbare Behälter für Flüssigkeiten

(Korr.) Eine englische Gesellschaft stellt laut «Chemischer Rundschau» Nr. 15, 1956, seit einiger Zeit diese aus faserverstärktem Kunstgummi her, die zum Versand von Erdöl, Erdölzeugnissen und möglicherweise auch Speiseölen, Wein und andern Flüssigkeiten bestimmt sind. Gegen mechanische Verletzungen sind sie durch eine zusammenschiebbare Leichtmetallhülle geschützt. Diese Behälter sollen in erster Linie beim Transport mit Trockenfrachtschiffen Verwendung finden. Nach dem Entleeren können die Behälter flachgedrückt werden und beanspruchen dann praktisch keinen Raum, so dass andere Frachten verladen werden können.



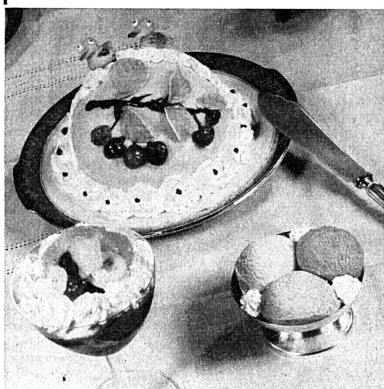
für rasche, saftfreie Filtration

Kenner verwenden FRIG, das Glacepräparat mit den hervorragenden Eigenschaften.

- Verfeinert die Qualität
- Verlängert die Haltbarkeit
- Erhöht die Ausbeute
- Vereinfacht die Arbeitsmethode
- Ist preislich vorteilhaft

Denken Sie rechtzeitig an die Bereitstellung von FRIG für die Saison.

Dr. A. Wander A.G., Bern



Les spécialistes et les connaisseurs utilisent le FRIG pour préparer leurs glaces. En effet, il

- affine la qualité des glaces,
- prolonge leur durée de conservation,
- augmente le rendement,
- simplifie le mode de préparation,
- est de prix avantageux.

Songez, en temps voulu, à vous munir de FRIG pour la saison des glaces.

Dr. A. Wander S.A., Berne



Café-Garten mit Frego-Storen im Zentrum Zürichs

## FREGO

der praktische und vielseitig verwendbare Storen für Garten, Balkon und Terrasse

Ideal für Restaurants und Hotels

Grosse Schattenfläche  
Allseitig verstellbar  
Verschiedene Befestigungsmöglichkeiten  
Grosse Stoffauswahl  
Drei verschiedene Grössen

MUBA in der neuen Halle 17, Stand 5742 (vis-à-vis Stand Möbel-Pfister)

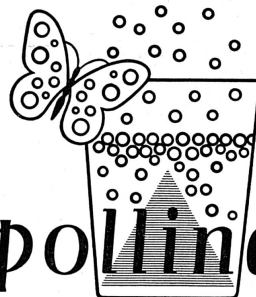
Verkauf durch die guten Fachgeschäfte. Wo nicht erhältlich, direkt durch

ERBA AG., ERLBACH (ZH)  
Holz- und Metallwarenfabrik Tel. (051) 90 42 42

## Zur Belegung

Die Voll-KUR mit Fortus gegen Gefühlskälte, bei Nerven- und Funktions-Störungen sowie Sozial-Schwäche. Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 76.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telefon (051) 27 50 47.

Aus dieser Quelle trinkt die Welt!



## Apollinaris

Alljährlich kommen Reisende aus aller Welt in die schöne Schweiz, in das Land der weißen Berge, der grünen Almen und der blauen Seen, um erholend zu verweilen, am reichgedeckten Tisch der gepflegten Schweizer Gastlichkeit!

Jede gute Gaststätte bietet ja dem Fremden alles, was er schätzt - so auch Apollinaris, das Mineralwasser, das heute schon wieder in 39 Ländern der Erde getrunken wird. „Quellfrisch“ kommt es in die Schweiz - das heisst: in Flaschen, die unmittellbar an der Quelle gefüllt worden sind...

Importeure: Bertholet S. A., 65 Rue de Lausanne, Genève  
Sturzenegger & Schiess A.G., Zürich 47, Freilager Str. 46

Umständehalber zu verkaufen

## Hotel-Restaurant

einer der schönsten Betriebe an der Linie Basel-Luzern, total neu renoviert. Bestes und gutgequartiertes Haus in aufblühendem Industrie-Städtchen. Nur kapitalkräftige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre H R 2747 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Daunen- und Wollsteppdecken  
Waschbare Überzüge  
Betfüßern, Piquédecken  
Universal-Flachdauers  
Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art  
Federn- und Flaumreinigung  
UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. (034) 23083







das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 237603

## Lunch Küchen-Frisch

in Polyäthylen-Frischhaltepackungen. Für Ihren Feriengast die ideale Tourenpackung, behält das Aroma, bleibt frisch, solide Ausführung. Verlangen Sie homomasterte Offerte mit oder ohne Ihren Firma-Aufdruck vom Generalvertreter E. Kesseli, Zürich 3/55, Tel. (055) 382242.



## Hotel

Restaurant-Bar, an bekanntem Fremdenplatz der Zentralschweiz, Winter- und Sommeraison, ca. 100 Betten, fl. Wasser, Zentralheizung, grosses Umgebungsgebiet, wegen Krankheit

zu verkaufen

Anfragen sind zu richten unter Chiffre F Z 2796 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre à St-Cergue  
route internationale Suisse-Franco, 1050 m alt., station été-hiver, 3 téleskis, proche Genève

## grand chalet-hôtel-restaurant

17 chambres, 30 lits, eau courante, grande salle à manger, salon, Garage. Tout mobilier, matériel exploitation, lingerie, argenterie, Prix fr. 140'000.- y compris terrain de jeux situant 2800 m<sup>2</sup>. Occasion intéressante pour maison de repos, home d'enfants, colonie de vacances.

Agence immobilière Claude Butty, Estavayer-le-Lac, Tél. (037) 83219.

## Zu verkaufen

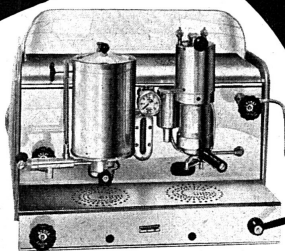
komplette Schlafzimmer, Wirtschaftstische und -stühle, Polsterbänke, Universal-Küchenschmaschine, Geschirrspülmaschine, Kartofelschälmaschine usw.  
Hotel Post, Neugasse 43, Bern.

## An der MUBA

Halle 3b, 2. Etage

Stand 2638

# GAGGIA Automatisch



GAGGIA  
Schweizer Montage

bietet Ihnen eine sensationelle Neuheit

2 = 3

REALCO S.A. VINET 17 LAUSANNE

Agenturen:	Zürich	B. Germann, Brauerstrasse 102	Tel. (051) 256717
	Basel	M. Hauri, Turnerstrasse 21	Tel. (061) 327547
	Bern	E. Brennwald, Wylstrasse 51	Tel. (031) 80792
	Wallis	G. Vallotton, Martigny-Bourg	Tel. (026) 61560

## GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

**HANS GIGER & CO., BERN**

Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735



WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET  
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:  
NIEMAND KANN INN FINDEN



85 Jahre Erfahrung  
im Herd-  
und Ofenbau



## Der SURSEE-Elektro-Wirtschaftsherd

füllt mit seinem grossen Backofen und mindestens einer grossen Kochplatte die Lücke zwischen Haushalt- und Restaurationsherd. Er eignet sich besonders für Pensionen, kleinere Gaststätten und Herrschaftshäuser. Er wird in 2 Modellen fabriziert: mit 4 Kochplatten und 1 Backofen; mit 6 Kochplatten und 2 Backöfen.

Verlangen Sie die Prospektblätter mit näheren Angaben

**Sursee-Werke AG., Sursee/LU**  
Fabrik moderner  
Heiz- und Kochapparate

MUBA: Halle 13, Stand 4803



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 22144

In grossem Handels- und Industrieort des Kantons Bern ist ein modern eingerichtetes

## Hotel

(26 Betten) mit

## 2 Restaurants

Sitzungszimmer, 2 vollautomatischen Kegelbahnen, Saal mit Bühne, grossem Parkplatz

zu verpachten

Antritt Herbst 1957, evtl. Frühling 1958. Das kleine Inventar ist käuflich zu erwerben. Ausgezeichnete Existenz für Pächterehepaar. Fachlich gut ausgebildete, kapitalkräftige Interessenten wollen sich unter Chiffre S 11389 Y bei der Publicitas AG. Bern melden.



SEIFENSPENDER

MODELL S.B.B.

MAISON FRESSE

TÉL (021) 263333 - LAUSANNE

Zu veräußern  
an guter Lage auf dem Platz Luzerns mittelgrosse gutzentrierte

## Hotel-Liegenschaft

Offerten von kapitalkräftigen Interessenten erbeten unter Chiffre H L 2705 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Pflanzenkübel

tannen oder eichen, neu. Prospekt durch Ernst Sommer, mech. Küferei, Dürrenroth, Tel. (063) 48278.

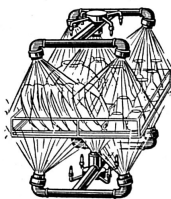
Warum gibt es keinen Geschirrbuch in der

## MEIKO-Gläserpülmaschine?

Die Antwort ersehen Sie aus der Skizze:

Jede MEIKO-Waschmaschine wäscht und spült (ohne Dreharme) von unten und von oben mit Vollstrahlhüsen konstant über die ganze Geschirrkorbfläche. Ein Vergleich lohnt sich!

Verlangen Sie Prospektkatalog und unverbindl. Offerte durch die Generalvertretung:



## ED. HILDEBRAND, ING.

Talacker 41 ZÜRICH 1 Telephon (051) 254499

Das führende Spezialhaus für Grossküchenanlagen, Kücheneinrichtungen und Waschmaschinen



## Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

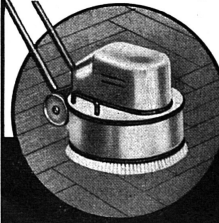
- mit Wibis spänen Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis reinigen Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis fegen Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis wachsen Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis blochen Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis polieren Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** die Bodenreinigungsmaschine für Sie!

Auch verblüffende Resultate auf Kegelbahnen Kleines und grosses Modell! Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!



Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

**Emil Bisang, Affoltern a.A.**  
Tel. (051) 99 63 36